

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Directorialer Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Jahr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Jahr. 12 1/2 Sgr.

Inserionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 97.

Halle, Mittwoch den 26. April
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Telegraphische Depesche.

St. Petersburg, d. 24. April. Aus Nizza wird gemeldet, daß der Großfürst Thronfolger heute kurz nach Mitternacht verstorben ist. Derselbe hatte gestern früh noch den Kaiser (seinen Vater) und die Prinzessin Dagmar, seine Braut, erkannt. Die kaiserlichen Eltern sind aufs Tiefste erschüttert. (Großfürst Nikolaus war geboren am 20. September 1843; die Thronfolge geht jetzt auf den zweiten Sohn des Kaisers, den Großfürsten Alexander, geboren am 10. März 1845, über.)

Ein dem vorliegenden Telegramm vorhergegangenes älteres lautet: St. Petersburg, d. 24. April. Aus Nizza, von gestern (Sonntag) Mittag, ist folgende Meldung hier eingegangen: Nach der agriefenden Zusammenkunft mit seiner Braut (Prinzessin Dagmar von Dänemark) und seinen Brüdern empfangt der Großfürst-Thronfolger das Vaticanum. Die Kräfte sind vollständig erschöpft.

Deutschland.

Berlin, d. 24. April. Der Kronprinz und Prinz Adalbert sind gestern von Schwerin, die Prinzen Karl, Friedrich Karl und Albrecht aus den Elberghöfungen zurückgekehrt. — Der Kronprinz ist heute nach Grünhaus und Prinz Albrecht nach Dresden wieder abgereist.

Der königliche Hof, welchem heute früh die Kunde von dem Ableben des Großfürsten Thronfolgers von Rußland zuzuging, legt die Trauer auf vierzehn Tage für Se. Kaiserliche Hoheit an.

In der heutigen ersten Sitzung der Marine-Kommission war der Finanzminister durch Geh. Rath Mölle, das Marineministerium durch Admiralsrath Jacobs vertreten. Es wurde alsbald darauf aufmerksam gemacht, daß die Unannehmlichkeit von Vertretern des auswärtigen Departements bei der Natur der Vorlage, die einen bedingenden Kredit für Gründung einer Flottenstation bei Kiel verlange, dringend geboten sei und sagte demnach der Vorsitzende v. Carlwiz ausdrücklich zu, für die folgenden Sitzungen eine direkte Aufforderung an das auswärtige Ministerium zu richten, während er diesmal nur, wie üblich, das Staatsministerium von der Sitzung in Kenntniß gesetzt habe. Der eine von dem Vorsitzenden ernannten Berichtsführer, Abgeordneter Birchow, begann hierauf seinen allgemeinen, einleitenden Vortrag. Er wies u. A. darauf hin, daß die Regierungsvorlage zwar überall die Aufgabe der preussischen Marine dahin aufstelle, den deutschen Handel und die deutschen Küsten in ihrer ganzen Ausdehnung zu schützen, in dieser Hinsicht also die Regierung selbst die preussische Flotte eigentlich als eine deutsche aufasse, daß aber alle Andeutungen darüber fehlten, in welcher Weise und ob überhaupt auch die Kräfte der andern deutschen Völkerstaaten hierzu herangezogen werden sollten, da es doch fast auf der Hand liege, daß weder die finanziellen noch die seemannischen Kräfte Preussens allein einer solchen großen Aufgabe gewachsen sein würden.

Am 21. April ist noch eine für die Berathung fehlende Anlage zur Marine-Vorlage erschienen, nämlich der Ueberschlag der hauptsächlich erforderlichen Kosten zur Herstellung eines Marine-Etablissements im Kieler Hafen zwischen Friedrichs-ort und Holtenau, behufs Stationirung eines Theiles der Preussischen Flotte daselbst. Der Kosten-Ueberschlag zerfällt in 4 Titel. Danach erfordern 1) die Wasserbauten und allgemeinen Einrichtungen 1,796,538 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., 2) Hochbauten, Werkstätten, Magazine, Wohngebäude innerhalb der Umfassungsmauer des Etablissements 761,100 Thlr., 3) Hochbauten außerhalb der Umfassungsmauer des Marine-Etablissements 464,800 Thlr., 4) provisorische Einrichtungen, Ankauf des Bodens, für Aussicht und Vorarbeiten, für

unvoergebesehene Fälle u. s. ist erforderlich 777,561 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Die Summe sämmtlicher Kosten beträgt danach 3,800,000 Thlr. Nach Information der Commissionsmitglieder werden unverzüglich die Berathungen beginnen. Von der Schwierigkeit, mit welcher die Anlage verknüpft ist, spricht unter anderem folgende Stelle aus den in dem Kosten-Ueberschlag befindlichen Bemerkungen. Es heißt da: „Das Marine-Etablissement soll am Strande der Kieler Bucht zwischen Friedrichs-ort und Holtenau angelegt werden. Die etwa 40–50 Fuß hohen Hügel, aus Sand- und Thonboden bestehend, gestatten nur einen schmalen trockenen Strand. Es muß demnach der Bergabhang abgeflacht und die dadurch gewonnene Erde zur Erhöhung des Terrains und Hinterfüllung des Bohrwerts verwendet werden, welches das Marine-Etablissement an der Wasserseite begrenzen soll. Es soll ein Platz geschaffen werden, der etwa 200 Ruthen Länge und 50 Ruthen Breite erhält. Die abgegrabene Duffstrich des hohen Ufers muß gehörig gedeckt und bepflanzt werden.“ Kasernen für Matrosen und Marine-Soldaten u. s. soll außerhalb der Etablissements angelegt werden.

Die Commission des Abgeordnetenhauses für Handel und Gewerbe, welche bekanntlich ihren verdienten Vorsitzenden, Handelsamts-Präsidenten v. Köhne, durch den Tod verloren hat, wählte in ihrer Sitzung vom 22. d. M. den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Regierungsrath v. Unruh, zum Vorsitzenden und für den letzteren den Abgeordneten Rechtsanwält Koepell-Danzig zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Vor dem demokratischen Wahlverein zu Breslau hat dieser Tage der Breslauer Abgeordnete, Kaufmann Laßwitz, einen Bericht über die Lage der Dinge im Abgeordnetenhause, speciell über die Stellung der fortschrittlichen Abgeordneten, zur Schleswig-holsteinischen Angelegenheit erstattet, dem wir nach der Schles. Z. Folgendes entnehmen. Der Redner sagte unter Anderem: „Hinsichtlich der Schleswig-holsteinischen Frage gehen die Ansichten in der Fraction der Fortschritts-Partei noch sehr aus einander; ein Theil ist für unbedingte, ein Theil für theilweise Annexion; ein Theil wünscht, es möchte dahin kommen, daß die Schleswig-Holsteiner selbst diese Annexion veranlassen, und nur ein geringer Theil hält noch fest am Augustenburger.“ Aus dem über diese Frage im Schooße der Fortschritts-Fraction an vier Abenden gepflogenen Unterhandlungen berichtet der Redner, daß Birchow gegen Annexion, Möller für bundesstaatlichen Anschluß, v. Köhne gegen Annexion, aber für Abtretung der Häfen und das Recht der Marine-Aushebung, Waldeck für unbedingte Annexion gewesen sei. Bei Mündung sei die Wandlung vor sich gegangen, daß er, der Redner, mit dem Enthusiasmus für den Augustenburger gewesen, jetzt ihren Fall läßt und Annexion ohne Vergewaltigung, durch liberales Regiment in Preußen herbeiwünscht; Böwe, früher gleichfalls für den Augustenburger, erklärt, man müsse suchen, ihn los zu werden. Meißbäuer sei für, Hennig gegen Annexion; Groote für dieselbe; man müsse dem richtigen nationalen Gesühle etwas nachhelfen, damit es sich selbst bewußt werde. Abg. v. Kirchmann sei für Annexion.

Leipzig, d. 22. April. Heute Vormittag ist infolge des Ergebnisses in der General-Versammlung der fernenden Buchdrucker-Gehülfe die gemischte Commission nochmals zusammengetreten, auch hier konnte aber das Resultat kein besseres sein, da die zur Commission gehörigen Vertreter der Gehülfsenschaft sich durch den geführten Beschluß der General-Versammlung (an dem Tarif von 30 Pf. pr. 1000 n festzuhalten) gebunden ansehen. Der Zweck des Zusammentretens der gemischten Commission, eine Vereinbarung zu erzielen, ist damit als gescheitert anzusehen. (Nach den „L. N.“ ist in der Nachmittags stattgehabten Versammlung der zur Genossenschaft gehörenden Buchdruckerbesitzer wiederholt der Beschluß gefaßt worden, an dem 27 Pfennigtarif festzuhalten.)

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Wenn den Wiener officiösen Blättern zu glauben ist, so hätte die preussische Regierung in der Kieler Hafenan gelegenheit, nachdem die durch Herrn v. Beldis eingeleitete Ueberrumpelung gescheitert war, einfach den Rückzug angetreten. Der „Botschafter“ berichtet: „Wir erfahren, daß die österreichischen Reclamationen wegen der von Herrn v. Beldis unterm Civilcommissar gemachten Eröffnungen bezüglich der Belagerung der preussischen Flotte bestimmte und befriedigende Erklärungen Preussens zum Resultate gehabt haben. Diefen Erklärungen gemäß vindicirt Preussen der Sendung seiner Schiffe nach Kiel einen lediglich temporären Charakter, und soll durch diese Uebersiedelung, welche durch das gemeinschaftliche Befugungsrecht, das auch Oesterreich zur Sendung von Schiffen nach Kiel berechtigen würde, begründet ist, die definitive Beantwortung der Hafenanfrage in keiner Weise präjudicirt werden. Zugleich bedauerlich ist die in seinen Erklärungen die Form seines Vorgehens, welche Oesterreich zu Reclamationen Veranlassung gegeben, und versichert, daß in Zukunft kein Schritt, ohne vorhergehende Erzielung eines Einverständnisses mit Oesterreich erfolgen solle. Es geht aus diesen Erklärungen ziemlich deutlich hervor, daß man die Divergenzen zwischen den beiden Civilcommissaren, von welchen in den letzten Tagen die Rede war, eigentlich überhäufte, und daß man den Messungen, welche Dr. v. Moos in der preussischen Kammer gethan, durch die Haltung des Gen. v. Beldis irreführt, eine zu große Tragweite beilegt; denn nach der scheinbar definitiven Lösung, welche die Angelegenheit gefunden, kann wohl davon, daß Preussen den Kieler Hafen im Einverständnisse mit Oesterreich besetzen, nicht aber daß es ihn besetzen werde, die Rede sein.“

Auch nach der officiösen „Konst. Oesterr. Ztg.“ soll die preussische Regierung Herrn v. Moos förmlich dementirt, und die Annahme, daß Preussen den Kieler Hafen in Besitz nehmen und dort Befestigungen errichten wolle, als unbegründet bezeichnet haben. Auch leugnet dies Blatt, daß Preussen durch Nachgiebigkeit in der Form Zugeständnisse in der Sache selbst erlangt habe. Wenn hin und wieder die Behauptung ausgesprochen werde, daß Preussen dem österreichischen Kabinette durch die nachträgliche Einholung seiner Zustimmung zur Verwirklichung der Marineprojekte in Kiel eine amende honorable gelebe, die Pläne der preussischen Politik aber durch diesen Akt der Defferenz Seitens des Berliner Kabinetts nicht die geringste Beeinträchtigung erführen, so sei daran zu erinnern, daß es, so lange nicht die holsteinischen Verhältnisse definitiv geordnet seien, bei dem Condominium und allen seinen Konsequenzen bleiben werde, daß daher auch so lange von der alleinigen Besitznahme des Kieler Hafens durch Preussen keine Rede sein könne. — Nach einer Wiener Depesche soll dort mit Preussen vereinbart worden sein, daß nur eine bestimmte Zahl preussischer Schiffe in Kiel stationiren dürfe; dagegen sei die Befestigung Kiels und das Flottenabstimmenseitens aufgegeben worden. — Man ist nun zwar gewohnt, daß die Wiener Organe den Mund etwas voll nehmen; andererseits aber liegt es nahe genug, daß die Ansicht der „Kreuzzeitg.“, nach welcher die Solidarität der konservativen Interessen und darum die Allianz mit Oesterreich überall als höchstes Prinzip festzuhalten ist, den neuen Anlauf zur Politik der vollendeten Thatsachen zum Wanken gebracht hat.

Die neueste „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, daß Preussen in der Kieler Angelegenheit allerdings höflich aber bestimmt nach Wien erklärt habe, daß das gesammte Vorgehen Preussens sich innerhalb des Rechts des Mitbesitzes der Herzogthümer bewege und zu einer juristischen Reclamation keinerlei Anlaß biete. Es habe die Gleichberechtigung Oesterreichs zu einer ähnlichen Verfügung anerkannt und zugleich bemerkt, daß es entfernt gewesen sei, irgend ein Recht Oesterreichs durch sein Verfahren zu verletzen. Anders lautende Mittheilungen österreichischer Blätter seien erwidert. — Die „Kreuzzeitung“ erklärt, sie habe Grund zu bemerken, daß die Nachricht, die preussische Regierung habe der österreichischen den Vorschlag zur Einberufung der Volksvertretung der Herzogthümer gemacht, durchaus richtig sei.

Italien.

In Rom dauert die willige Stimmung noch fort, und Mgr. de Merode steht an der Spitze der Nachgiebigkeits- und Vereinbarungs männer. So lesen wir in französischen Berichten; aus Rom selbst dagegen erfährt die „Augsb. Allg. Ztg.“: daß Versigny eine Mission an den Papst habe, siehe fest, doch die Clerikalen versicherten, der Papst sei mehr als je entschlossen, abzuwarten, wie der Kaiser der Franzosen den Septembervortrag ausführen werde. — Indes ist in letzterer Beziehung ein wichtiger Schritt erfolgt; der Staatsminister hat im gesetzgebenden Körper Erklärungen abgegeben, welche Frankreich eine so beispiellose Situation schaffen, daß man zunächst nicht anders glauben, als Rouher's Rede mehr gesagt, als er verantworten konnte. Indes will das „Memorial Diplomatique“ wissen, und die „France“ druckt diese Nachricht ab, ohne eine Bemerkung dazu zu machen, daß Rouher's Erklärungen zuvor bereits in Rom und Turin waren mitgetheilt worden, und daß diese Vorbehalte und Verpflichtungen ein Ganzes bilden, über welches die beteiligten Höfe seit geraumer Zeit klar gewesen seien; Rouher's Rede sei daher darauf berechnet gewesen, „der italienisch-französischen Presse in Paris und Turin, welche eigenmächtig dabei bleibe, die Dinge so zu sehen, wie sie nie gewesen und nicht seien, den Gnadenstoß zu verletzen.“ Die „Independance Belge“ konstatiert, daß der Umschwung in Rom, wie aus den am 20. in Paris eingetroffenen Depeschen erhelle, bereits erfolgt sei, bevor Rouher's Rede in Rom bekannt gewesen; Rouher's Rede, welche am Sonnabend vor Hiera gehalten wurde, sei am Charfreitag in einem Ministerrathe beschlossen worden, zu welchem der Erzbischof von Paris als Vertrauensmann hinzugezogen worden war. Ist dies richtig, so liegt die Vermuthung nahe, daß der in der Charfreitags-Berathung gefaßte Beschluß sofort telegraphisch nach Rom und Turin gemeldet wurde, so daß man dort auf Rouher's Schwelung vorbereitet war. — Es wird ferner behauptet, Mgr. Darbois habe seit seinem bekannten letzten Hirtenbriefe in lebhafter Verhandlung mit mehreren liberalen Mitgliedern des heiligen Collegiums und mit dem Cardinal Antonelli insbesondere und die Sache gehe so nach Wunsch voran, daß der Erzbischof von Paris voll der besten Zuversicht auf die Zukunft sei, obgleich er bis dahin noch keine bestimmte Zusage

erlangt habe. Also hätte die „France“ doch Recht gehabt, und Lamarmora's Erklärungen im italienischen Parlamente wären Träume und Schäume gewesen? Das ist der Punkt, über den die ital. Presse die Zukunft nicht schuldig bleiben wird. Einweilen wolle wir noch konstatiren, daß es mit dem eigenhändigen Schreiben des heil. Vaters an den König von Italien, obgleich derselbe ercommunicirt ist und obgleich im italienischen Parlamente gerade jetzt die Kloster- und Kirchengüter-Frage verhandelt wird, seine Richtigkeit zu haben scheint; auch der „Independance Belge“ ist die Nachricht zugegangen: „Pius IX. hat dem Könige geschrieben, er wüßte, daß die vakanten italienischen Bischofsstühle in eine normale Lage gebracht würden, und der König hat in Folge dieses Entgegenkommens sofort Bezugs mit einer officiellen Mission nach Rom geschickt.“ In Betreff des mericanischen Kirchenstreites erfährt die „France“, daß die mericanische Commission, die mit Verhandlungen über das Concordat betraut ist, es noch zu keinem officiellen Empfange beim Papste gebracht habe. Als Grund giebt die „France“ an, daß der Erlaß der zwei kaiserlichen Decrete vom 26. Februar über religiöse Duldung und über den Verkauf der Kirchengüter dem amtlichen Empfange der mericanischen Commissare schwere Hindernisse bereitet habe; doch sei der französische Botschafter in Rom von seiner Regierung beauftragt worden, in seinen guten Diensten zur Annäherung beider Theile nicht nachzulassen; es werde sich wohl noch eine Combination ausfindig machen lassen, um das Ziel zu erreichen, das der Kaiser Max durch Abwendung einer Concordats-Commission angestrebt habe. — Rom verlange nach den letzten officiellen Erklärungen mindestens ein Concordat auf österreichischem Fuße und unbedingte Unterwerfung. Die Rücksichten auf Mexico sind augenscheinlich der neuerlichen Wendung in Betreff Italiens nicht fremd, und es hat den Anschein, als würde das kaiserliche Frankreich den Frieden mit Rom dadurch zu gewinnen, daß es auf die beiden von ihm abhängigen Höfe von Turin und Mexico drückt. Die Turiner freilich werden nun sagen: Hatten wir nicht recht, als wir behaupteten, wir würden geopfert, ohne daß dem Lande dadurch ein Gewinn bewirkt werde? Die „Italie“ faßt Versigny's Pilgerfahrt nach Rom so auf: der Kaiser habe ein auf Autopsie beruhendes Urtheil über den Stand der Dinge von einem seiner vertrautesten Freunde haben wollen; diese Mission werde die Lösung der italienischen Frage beschleunigen. Die „Italie“ bringt die Rouher'sche Rede wortgetreu, hat aber nicht den Muth oder diplomatischen Scharfblick genug, um die Tragweite derselben ihren italienischen Lesern klar zu machen.

Frankreich.

Paris, d. 22. April. Daß die französischen Minister bloße Maschinenmeister sind und keine Meinung haben, beweist sich einmal wieder recht schlagend: wie Drouyn de Lhuys, obgleich Gegner von Italien, den September-Vortrag unterzeichnen und die liberalen Auslegungen über sich ergehen lassen mußte, so fällt mit Lavalette's Eintritt ins Cabinet die Schwelung der Napoleonischen Politik, deren Spitze gegen Italien gefehrt ist, und die Auslösung mit der clericalen Partei zusammen; jetzt triumphirt bei Hofe die Partei, zu der Drouyn de Lhuys gehört, und Lavalette schweigt und hält Wache darüber, daß die Blätter, zumal die ausländischen, keine zu laute Sprache führen. Der letzte Lärm der Opposition während der Adress-Debatte hat als nächste Folge eine Verstärkung des Einflusses der reactionären Hofspartei ergeben und Italien wird zu büßen haben, was unkluge Eiferer für seine Sache sündigten, oder es wird lernen müssen, sich möglichst von dem französischen Schlepptrawee los zu machen und eigenes Fahrwasser aufzuwachen. Dazu aber gehört vor Allem Besonnenheit, Festigkeit und jenes Ensemble von Eigenschaften, wie Savour sie in sich vereinigt und wie sie leider noch keiner seiner Nachfolger aufgewiesen hat. Einweilen läßt der Kaiser der clericalen Hofspartei das Feld ganz frei; er geht nach Algerien über die See und die Kaiserin führt auf vier, nach anderen Angaben sogar auf acht Wochen als Reichs-Regentin das Scepter allein. Als denjenigen, der am eifrigsten und entschiedensten von diesem Experimente abgerathen hat, wird Fould bezeichnet.

Spanien.

Die wiener „Presse“ schreibt: „Die Nachrichten aus Spanien lauten sehr heurückend. Nicht die herrschende Ministerkrise ist es, welche die Gemüther beschäftigt, sondern man glaubt, Spanien befände sich an der Schwelle einer neuen Erhebung, und das Oyster, welches die Königin neulich mit der Hingabe ihrer Domainen an die Staatskasse brachte, sei der Ahnung kommender finsterner Ereignisse zu danken. Glaubwürdigen Berichten zufolge ist Spanien von zahlreichen geheimen Gesellschaften unterwühlt, die sehr verzweigte, selbst den Thron bedrohende Pläne hegen. Auch in Paris wird die Lage der Dinge in Madrid als sehr bedenklich angesehen, und man glaubt in den kleinen, vereinzelt auftauchenden Bewegungen einen gewissen leitenden Faden zu erkennen.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. April. Der „Advertiser“ will wissen, daß Louis Napoleon im Augenblick, als er von der Einnahme Richmonds hörte, durch Lord Cowley der englischen Regierung ein Schutz- und Trutz-büdnis zur gegenseitigen Hilfeleistung im Fall eines amerikanischen Angriffs auf Kanada oder Mexiko vorschlagen ließ. Die englische Regierung habe noch nicht geantwortet, aber gewiß werde der Vorschlag nächste Woche im Parlament zur Sprache kommen und energisch zurückgewiesen werden; das englische Volk habe seit dem Krimkrieg kein Gefallen an französischer Hilfeleistung im Kriege. Der „Advertiser“ giebt keine Quelle an, seine Nachricht gründet sich auf bloße Wahrheitsähnlichkeits-Rechnung.

Telegraphische Depeschen.

Brüssel, d. 21. April, Morgens. Das letzte Bulletin des Monteur belge ist von gestern Abends 9 Uhr und constatirt eine fortschreitende Besserung im Zustande des Königs.

Brüssel, d. 21. April, Mittags. Ein um 11 Uhr Vormittags erschienenen Bulletin meldet, daß der Gesundheitszustand des Königs Leopold fortwährend besser werde. Die vergangene Nacht hat der Kranke gut zugebracht. Der Herzog von Brabant ist davon benachrichtigt worden, daß kein Grund zu einer beschleunigten Rückkehr vorhanden sei.

Bern, d. 21. April. Sichern Benehmen nach sind die Unterhandlungen über den Handelsvertrag mit dem Zollverein ihrem Ende nahe. Die Redaktionsentwürfe des Hauptvertrages sowie der verschiedenen Nebenverträge sind in Folge erhobener Beanstandung des genehmigte Paraphirung hat sich in Folge erhobener Beanstandung des Nebenvertrages Seitens eines Staates verzögert und könnte dies möglicherweise eine Vertagung der Konferenz herbeiführen.

New-York, d. 13. April. (K. 3.) Die Guerilla-Schaaren des Süds-Generals Mosby sind 14 Meilen von Washington geschlagen worden. Der Präsident der Confederirten, Jefferson Davis, ist gerüchweis über Danville in südwestlicher Richtung entflohen. Präsident Lincoln ist nach Washington zurückgekehrt. Man hält eine außerordentliche Einberufung des Congresses für wahrscheinlich. Campbell und Hunter werden als Friedensunterhändler des Südens in Washington erwartet. Dem „Newyork Herald“ zufolge erreichen 4000 Mann des Kaiserlichen Amerikanischen Heeres, zur Hälfte aus Belgien bestehend, Le Sol, behufs der Eroberung von Yucatan. Die hauptsächlichsten Bedingungen, unter welchen General Lee capitulirt hat, sind: Die Waffen werden abgeliefert, die Mannschaften gehen gegen Parole freien Abzug. Die Belagerung von Mobile schreitet bedrohlich fort. Die Legislatur Virginians beräth mit Erlaubnis der Union demnächst in Richmond über das Mittel zur Wiederherstellung des Friedens.

Bemerktes.

Bremen, d. 20. April. Je weniger Lage und Größe unserer Stadt die Abhaltung eines allgemeinen Nationalfestes begünstigt, desto reger sind die Vorbereitungen für das zweite deutsche Bundeschießen zu betreiben, desto weiter müssen die künftigen Anstalten ausgedehnt werden. So nehmen denn auch die Vorbereitungen immer lebhafteren Fortgang; sie erhalten immer bedeutendere Dimensionen, und unsere Gäste werden sicherlich ganz vergessen, daß Bremen nicht zu den größten der deutschen Städte zählt, daß die Nordwestsee des Vaterlandes nicht die Vortheile anderer Theile desselben genießt. Schon jetzt kann ein Gang über den Festplatz, der etwa fünf Minuten vom Bahnhof entfernt ist, das schnelle Vorrücken des Unternehmens lehren; die Großartigkeit, die das Fest erhalten wird, zeigt ein Bild auf den weiten Platz, welcher bereits die Hauptbahnhöfe trägt; die Festhalle von etwa 85,000 Quadratfuß Grundfläche mit der Vorhalle, an die verschiedene Bureaus sich anschließen sollen, die große Küche mit den ausgedehnten Wirthschaftsräumen und die 150 Schießstände enthaltende Schießgalerie. Schon beginnt der Bau des Gabentempels; die Errichtung der mächtigen Eingangspforte und der für Restauration, Tanz und ähnliche Zwecke bestimmten Gebäude wird nicht lange auf sich warten lassen. Diese letzteren Bauten werden den eigentlichen Festplatz von dem Volkspalast trennen, auf dem Verkaufsbuden und Volksbelustigungen ihre Stätte finden sollen. Schaustellungen von Erzeugnissen der Gewerbe und Industrie, Ansammlungen aller Seebandel und Schifffahrt charakterisirenden Gegenstände werden mit größtem Eifer vorbereitet. Die Comité's sparen nicht Mühe und Zeit, alle Schwierigkeiten zu beseitigen. Das Wirthschafts-Comité geht den übrigen in Eifer und Arbeitsamkeit voran. Die über des Leibes Nahrung abgeschlossenen Lieferungsverträge zeigen deutlich die bedeutende Ausdehnung des Festes; schon werden die hundert Ochsen, die vom Comité gekauft sind, auf die neu grünenden Marschweiden getrieben. Dem Verlehere sollen Erleichterungen jeder Art geboten werden; die zollfreie Rückführung der aus den Zollvereins-Ländern kommenden Erzeugnisse ist gesichert; nur müssen die einzelnen Geschenke mit der Eisenbahn oder mit der Post dem Comité zugesellt werden. Die Gafffreiheit unserer Bürger wird sich voraussichtlich glänzend bewähren; zur Ordnung der Verhältnisse sind baldige Meldungen und möglichst genaue Angaben über die Zahl der Schützen, die aus den einzelnen Orten zu uns kommen, äußerst erwünscht. Das Fest-Comité hat an die hiesigen Vereine und Corporationen einen Aufruf erlassen, der zur Beteiligung am Hauptfestzuge auffordert, und bereitet außerdem die Herausgabe eines besonderen Festbuches vor.

Berlin. Ein junger Herr von angehener Familie, welcher vor nicht langer Zeit Berlin verließ, um seinen Gläubigern aus dem Wege zu gehen, nachdem er ein Vermögen durchgebracht, ist wieder hierher zurückgekehrt, weil er die Ueberzeugung gewonnen, daß ein unehrenhaftes Schuldenmachen überall gleiches Verhängnis im Gefolge hat. Zu dieser Ueberzeugung brachte ihn, wie er selbst mitgetheilt, folgender, für leichtsinnige junge Leute lehrreicher Zwischenfall in London. Nachdem er nämlich dort auf Grund einiger Bekanntschaften und Empfehlung mehrfache Schulden contrahirt, war es seine Absicht, sich unter der Hand nach America aus dem Staube zu machen, und suchte er den Hand nach America aus dem Staube zu machen, und suchte er dazu von seinen Freunden Geld zu borgen, doch wollte keiner derselben anbeiszen. Als letzter Hoffnungstern erschien dem Verzweifelten ein sehr reicher und noch äußerst jugendlich ungarischer Graf, von dessen Unerfahrenheit er ein quäntliches Resultat zu erlangen hoffte. Zu diesem, den er mehrfach in Gesellschaft seiner Bekannten getroffen, ging er und bat ihn um ein Darlehen von 200 Thlr.; doch dieser antwor-

tere mit der größten Trockenheit: „Ich habe kein Geld!“ Unter Bittstiller, der auf die leicht erregbare Phantasie des Magyaren durch eine tragische Scene Eindruck zu machen hoffte, zieht ein Pistol aus der Tasche, legt es an die Stirn und ruft: „Wenn Sie mir das Geld nicht borgen, schiese ich mir eine Kugel vor den Kopf!“ „Halt, ums Himmelswillen, einen Augenblick!“ ruft der junge Graf und eilt an seinen Schreibtisch, wo er schnell einige Zeilen schreibt. Der angehende Selbstmörder athmet auf, seine Einbildungskraft vernügt sich bereits im Spiele mit der Anweisung, welche der Graf seiner Meinung nach niederschreibt und ihm überreicht. Doch, was entsetzt das Papier? „Ich Endesunterschieber erkläre, daß ich mich freiwillig im Zimmer des Grafen A. erschossen habe und daß niemand anders Schuld an meinem Tode ist.“ „Haben Sie nun die Güte, dieses Papier zu unterzeichnen“, sagte der Graf mit höflicher Miene, „um mich nicht zu compromittiren, und dann schiese Sie sich rodt, so oft Sie wollen.“ Dies wirkte. Der junge Mann unterschrieb weder, noch schöß er sich rodt, sondern machte sich so eilig wie möglich aus dem Staube, und hier in Deutschland ein ordentliches und geregeltes Leben zu beginnen. In der Friedrichstraße 161 zu Berlin befindet sich eine Firma von Compagnons, deren Namensvettern nichts weniger als gute Kameradschaft hielten. Sie lauten „Schulze und Laßalle“, Schneidermeister aus Paris.

Ein furchtbares Unglück zur See ist am 29. März an der Küste von Nordcarolina geschehen. Das bundesstaatliche Transporthiff „General Lyon“, welches mit 600 Menschen an Bord auf dem Wege von Wilmington nach Monroe war, gerieth in der Nähe von Cap Hatteras in Brand; die Flammen zu dämpfen gelang nicht und das Schiff war in Zeit von wenigen Stunden ein Wrack. Nur 29 Soldaten gelang es die Küste zu erreichen; die übrigen, unter ihnen 204 Mann des 56. Illinois-Regiments, kamen in den Wogen um, denn auch die Rettungsboote konnten der stürmisch aufgeregten See nicht Stand leisten.

Im Finanz-Departement in Washington sind über 700 Damen beschäftigt, welche aus fast allen Staaten der Union stammen. Viele derselben waren früher reich, sind aber jetzt arm. Viele sind noch jung, ein Theil verwittwet und nur einige verheirathet. Ihr Hauptgeschäft ist das Schneiden und Zählen neuer Greenbacks und der Noten der Nationalbanken, sowie das Zählen und Zerklören alter Noten. Sie erhalten 720 Dollars (1800 Süddeutsche Gulden) jährlich und haben täglich 6 Stunden Arbeit. Solche Stellungen sind ganz angenehm und sehr gesucht. Die Superintendenten (Vorgelegte) klagen nur über das viele Sprechen, den einzigen Fehler, welcher die weiblichen Clerks (Schreiber) besitzen sollen.

Die kernige Inschrift des Eisenblock's aus Missouri, der zum Jahr-Deutmal geschickt werden soll, ist, wie folgt: Der Gott, der Giten wachsen ließ, Der wollte keine Knechte.

Von dem St. Louis-Turnverein den deutschen Turnern gewidmet. Am Tage der Abschaffung der Slaverei in Missouri, 11. Jan. 1865.

Aus der Provinz Sachsen.

Aus dem Unfruthale, d. 23. April. Während vor kaum 3 Wochen auf unsern Fluren noch tiefer Schnee und dickes Eis lagen, erfreuen wir uns jetzt der Aussicht des schönsten Frühlings und der Aussicht auf einen guten Sommer, auf ein gutes Erdjahr. Das Wintergetreide namentlich steht überall prächtig, die Weiden sind durch Hochwasser getränkt, die Felder in den trockenen Höhen durch die Schneemassen fruchtbar gemacht und außerdem die vielen Mitterer an Landmanns Seegen, die Feldmäule, Maulwürfe u. durch Kälte und Nässe fast ganz beseitigt worden. Eine traurige Ausnahme hiervon machen die Rapspfelder, die fast durchweg von den so überaus gefährlichen Käfern heimgesucht sind und zwar in einer solchen Menge, daß in der That wenig zu hoffen bleibt. Wider Erwarten haben auch die Dohlbäume reiche Fruchtknospen, obgleich man glaubte, daß der überreiche Ertrag des Vorjahres ihre Kräfte erschöpft haben müßte. Wie wenig übrigens die Landwirthe von einem Sinken der Bodenrente fürchten, beweist die vor einigen Tagen erfolgte Verpachtung einer königl. Domaine bei Naumburg, für welche das Höchstgebot mit fast 3600 Thlr. abschloß, während bisher 1500 Thlr. dafür gezahlt worden waren.

Lotterie.

Bei der am 24. April fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 131. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 85,894. 2 Hauptgewinne zu 10,000 Thlr. fielen auf Nr. 16,955. und 88,782. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 52,622. und 59,298. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 851. und 56,906. 37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 280. 4737. 8703. 13,216. 13,314. 20,162. 22,974. 24,602. 27,156. 31,876. 36,086. 37,930. 39,136. 41,136. 41,403. 44,566. 49,156. 52,654. 61,276. 64,024. 71,897. 72,209. 73,382. 74,744. 75,196. 77,354. 79,807. 79,839. 81,957. 85,019. 86,146. 86,686. 88,561. 89,296. 91,391. 92,304. und 94,630. 51 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 652. 1846. 1868. 1894. 3126. 6376. 6727. 7195. 11,613. 13,918. 14,764. 15,438. 16,204. 20,073. 22,124. 22,238. 24,086. 24,727. 26,971. 28,925. 30,479. 39,807. 43,269. 43,397. 47,652. 48,358. 49,355. 50,253. 53,330. 54,517. 55,465. 59,577. 61,162. 61,300. 64,295. 68,879. 69,272. 69,966. 72,101. 72,449. 73,646. 75,600. 76,517. 77,531. 80,530. 81,444. 82,089. 82,199. 87,362. 90,923. und 92,729. 71 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1859. 3440. 3585. 5707. 6918. 7015. 7238. 7272. 7798. 14,047. 14,773. 15,869. 17,861. 18,294. 20,956. 22,800. 23,886. 23,599. 25,609. 26,198. 27,748. 28,895. 29,041. 30,327. 31,402. 31,755. 34,210. 35,204. 37,000. 37,251. 38,308. 38,594. 38,721. 39,004. 40,588. 41,128. 41,970. 42,306. 42,974. 43,032. 43,603. 46,179. 46,298. 48,086. 49,299. 50,262. 52,855. 55,439. 58,504. 61,766. 64,670. 66,340. 68,266. 68,472. 69,495. 69,636. 73,716. 75,338. 76,807. 76,963. 82,693. 82,738. 84,292. 84,850. 85,699. 88,751. 87,020. 87,522. 89,111. 90,520. und 92,441.

Bekanntmachungen.

Auction

auf der Nagelfabrik bei Nietleben und Halle.

Freitag den 28. d. M. Vormittags von 10 Uhr an versteigere ich gegen gleich baare Zahlung in Pr. Courant wegen gebattem Brandunglück der Herren Gebrüder Schlegelmilch auf der Nagelfabrik b. Nietleben und Halle folgende Gegenstände, als: Einen in sehr gutem Zustande befindlichen Dampfessel (20 Pferdekraft), 1 Dampfmaschine, 13 Nagel-, 7 Stift- und 2 Bleichschneide-Maschinen, 1 Bleichwehre, 2 Scheuertrummeln u. s. w., 1 ausgezeichnete eiserne Abdrehbank, 1 gr. Parthie Stahl- und Eisenheile, Schraubstöcke, Werkzeuge, Kistenbretter, Kisten, Brennholz, 1 gr. Haufen Schutt, worunter eine Parthie Eisenheile, Holz, Mauer- und Lehmsteine sich noch befinden.

(Außerdem soll im obigen Vermine das in einer ausgezeichnet schönen Gegend belegene Grundstück, worauf die Nagelfabrik gestanden hat, passend zu jedem Fabrikgeschäft, bestehend in 3/4 Morgen sehr gutem Gartenland, einer neu gebauten Remise, Stallung, Werkstätt, Kesselhaus mit sehr gutem Schornstein u. s. w., unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden, das Nähere wird mitgetheilt am Tage selbst oder bei dem unterzeichneten Commissar.)

Sonnabend den 29. d. M. Nachmittags 1 Uhr versteigere ich gegen gleich baare Zahlung in Pr. Courant im Auftrag der Frau Schlegelmilch auf der Fasanerie b. Nietleben und Halle ausgezeichnet gut und fein gearbeitetes, noch fast neues Mahagoni- und Birken-Mobiliar, als: Kleidersecretaire, Schifftoniere, Sophas, 2 Coullisenteische à 30 und 24 Personen, Sophas, ovale, Klapp-, Spiel-, Nacht-, Wachs- und Ausziehtische, Arm- und Rohrstühle, Spiegel, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen u. dgl. m.

J. H. Brandt, Kreis-Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Kurspapierfabrik-Auction in Leipzig.

Dienstag den 25. d. M. und die folgenden Tage Fortsetzung der Auction der Hermann Schwarzzeichen Concursmasse. In derselben kommen zunächst Decken, Bordüren und Laubblätter zu Cartonagen, sodann bedeutende Quantitäten Briefbogen aller Art, Gratulations- und Einladungskarten, Couverts, glatte und verzierte, Papeterien, Postenbriefe, Photographierahmen, Bücherumschläge, Handschubänder, Stahlbänder, Plattgold, Lithographiesteine, Ausschneide- und Ausschlagereisen, Messingplatten, einige Maschinen u. im Ganzen und Einzelnen zur Verfertigung. Der Taxwerth der gesammten Vorräthe übersteigt den Betrag von 10,000 Th. Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

In Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthale werden irisch-römische Bäder à 15 Gr. täglich Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen, Wasserbäder à 7 1/2 Gr. wie alle Arten Bannenbäder zu jeder Tageszeit gegeben.

Anzeige.

Wir bringen wiederholt zur Kenntniß, daß wir bei Herrn Carl Deichmann in Halle a. S., Leipzigerstraße, ein Commissionslager von

Drahtnägeln, Draht u. Drahtfedern errichtet haben und durch dasselbe die Vortheile darbieten, welche directe Beziehungen aus unserer Fabrik gewähren.

Nagel- und Drahtfabrik Freimfelde bei Halle a/S., Leonh. Heinr. Spatz & Comp.

Indem ich auf vorstehende Anzeige Bezug nehme, offerire ich alle Sorten runde und vierkantige Drahtstifte, Schiefer-, Papp-, Rohr- und Glasernägel; fern- runder Banddraht, Federdraht und Drahtfedern in allen Nummern zu Fabrikpreisen.

Aufträge von ausserhalb werden prompt effectuirt. **Carl Deichmann, Leipzigerstraße 84.**

Dienstag den 25. d. M. treffen wir mit einem Transport Ardennischer und Hannoverscher Arbeitspferde hier ein. **Meyer Salomon & Grossmann, große Brauhausgasse Nr. 28.**

Kieler Fettbücklinge pr. Duz. 6 u. 7 1/2 Gr., echte Kappelsche Bücklinge, groß und fleischig, pr. Duz. 5, 6 u. 7 1/2 Gr., große Stralsunder Brat- heringe mit delikater Gewürzsauc à Stück 9 & u. 1 Gr., à Faß, enth. 80 St., 13 1/2 Th., **Boltze.**

Meine Wohnung ist jetzt Königsstrasse 4, gegenüber der Volksschule. **Dr. Schwartz.**

Verschiedene Kapitalien sind gegen gute Hypothek wieder auszuliehen durch **G. Martinus.**

Unterzeichneter sucht eine geräumige Wohnung von 5-6 Zimmern, Küche, Keller, Kammer u. c. nicht zu fern von der Mitte der Stadt und so bald als möglich zu beziehen. **Ludwig Skitt.**

Adressen nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. entgegen.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Pa. 64r weissen Zucker. Rüben-Saamen, garantiert echt u. keimfähig à H. 22 bei J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.

Bieh- und Mobilien-Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen im Gute Nr. 18 in Lettowitz **Dienstag den 2. Mai** von Vormitt. 9 Uhr ab

3 Stück gute Ackerpferde, 12 Stück Rindvieh, 3 Schweine, 30 Stück Schafe, 60 Stück Hühner, 2 Aufschwagen, Ackerwagen, Pflüge, Eggen, Getreidereinigungs- und Häckselmaschinen, 1 Erstirpator und diverse andere Wirthschaftsgeräthe, so wie Roggen-, Weizen-, Gersten- u. Haferstroh, Spreu, eine große Parthie Dünger u. s. w. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige sich einzufinden wollen. Mit dem Bieh wird der Auktionsfang gemacht.

Lettowitz, den 24. April 1865. **Krabmer, Kreis-Auct.-Commissar.**

Verkauf.

Eine am schönsten Elbthale in einem freundlichen Städtchen belegene herrschaftliche Besitzung, auf das Comfortabelste eingerichtet, soll wegen Verlegung des Besitzers mit 1500-2000 Th. Anz. verk. w. Für Jagdliebhaber wird die noch auf 8 Jahre erpachtete hohe und niedere Jagd mit übergeben. Näheres durch **G. Kluge** in Schildau.

!40% unter dem Fabrikpreis!

Wegen Geschäfts-Aufgabe muß sofort ein Posten **Savanna-Cigarren** billig verkauft werden. **Nicotinfr. Savanna-Cigarren**, früher H. 40, jetzt H. 24, **Prima Savanna**, früher H. 30, jetzt H. 20, **Savanna-Domingo** à H. 12 und **Munoz** à H. 8 pr. 1000 St. Diese sind an Dualität, Geruch und Brand unübertrefflich und mache daher Alle darauf aufmerksam, da sie nie wieder so billig zu kaufen sind. Von jeder Sorte sind Probe 1/2-Kisten franco gegen Nachnahme oder Einfindung des Betrages zu haben. **Leipzig, Klostergasse.**

A. Beyer.

Southdown Stammschäferei Ganterhof b. Ravensburg.

Ich werde dieses Jahr eine größere Anzahl Zuchthiere beiderlei Geschlechts bei Gelegenheit der **Dresdner Ausstellung** in Dresden zum Verkauf bringen. Cataloge stehen vom 1. Juni an zu Diensten.

G. Joeppritz.

NB. Bis dorthin werden ab hier Böcke aus der Hand verkauft. **D. D.**

Ein junges gebildetes Mädchen, welches bereits 2 Jahr in einem Puffgeschäft war, wünscht in einem solchen oder Weißwaarengeschäft Stellung. Adressen werden poste restante Zeitz L. R. franco erbeten.

Hierdurch warne ich Jeden, Niemandem, wer es auch sei, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Zahlung stehe. **F. Deperade** zu Diemitz.

Chrenenerklärung.

Ich Unterzeichneter erkläre hiermit, daß ich die **Wilhelmine Struse** aus Cositz unschuldig beleidigt habe und selbige für ein ehrliches Mädchen halte. **Carl Leuroth** aus Löbersdorf.

Mittwoch d. 3. Mai Nachmittags 3 Uhr, Versammlung der **Wienenspächer** auf dem Schießhause in **Löbesjün.** Zur Besprechung kommt: Ausschüsse schwacher Stöcke und Abseerung des Weitraumes. **Dr. G.**

10 Thaler Belohnung.

Gestern Nachmittag sind auf dem Wahnhofe hier 110 Th. Papiergeld (in 4 Scheinen) verloren gegangen. Der resp. Finder erhält bei gef. Abgabe an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. obige Belohnung.

Vermischtes.

Leipzig, 20. April. Das Pestalozzifist wird gefäubert. Der Hauswatter Reichold hat Leipzig verlassen und der geistliche Inspector Michaelis ist durch den Oberakonon Suppe ersetzt worden.

Aus Rom vom 8. April schreibt man der „Kuglburger Allgemeinen Zeitung“, Napoleon's „Histoire de Jules César“ zieht hier wenig Anklang zu finden. Der Progresso zählt alle Gelehrten Casar's auf, in einer Weise, welche denjenigen, der die Lehren zu bemängeln suche, selbst als einen Mann von sehr zweifelhafter Moralität erscheinen lässt. Zum Schluss ruft er noch aus: „Ist Casar nicht der Typus der „Statolarie“? Ist nicht er es, der den „Gott-Staat“ in der Person desjenigen aufgestellt hat, welcher die Gewalt der Societät in sich vereinigt? Aber wie ist er zu dieser Allmacht über die heiligen und profanen Angelegenheiten gekommen? Durch das Blut, denn er opferte 1,190,000 Leben“ u. s. w.“

In Sibirien wüthet unter den Pferden eine Pest, welche außerordentliche Verwüstungen anrichtet. Von dem preussischen Cultus-Ministerium sind die Thierärzte Winkler und Dreßler dorthin geschickt worden, um sich an Ort und Stelle von den Erscheinungen der Krankheit zu unterrichten und über die von ihnen gemachten Wahrneh-

mungen Bericht zu erstatten. Man hofft, daß die Kenntnisaufnahme von der Krankheit im Stande sein wird, die Thierärztskunde in Bezug auf Pferdekrankheiten wesentlich zu bereichern. Auch von der französischen Regierung ist ein Fachmann zum Studium der Pferdepest nach Sibirien entsendet worden.

Aus einem von dem bekannten Oberarzte der Französischen Armee, Hrn. Chen u., veröffentlichten Buche erfährt man nachträglich, daß fast ein Drittel aller Französischen Militärs, die bei Gelegenheit des Krimkrieges nach dem Orient geschickt wurden, zu Grunde gegangen sind, nämlich von 309,263 Mann starben 95,615; davon blieben 10,240 auf dem Schlachtfelde, 720 erkrankten beim Schiffbruche der „Sémillante“, 8004 starben an der Cholera und andern Krankheiten vor der Schlacht an der Alma, 4342 erkrankten vor Sebastopol oder wurden durch plötzliche Krankheiten hingerafft und 72,247 fanden bis zum Schlusse des Jahres 1857 ihren Tod in den Hospitälern oder Ambulancen. Die Hauptursache der vielen Todesfälle in den Spitälern schreibt der Oberarzt dem Umstande zu, daß man bei der damaligen Truppenaushebung unkluger Weise viele junge Leute nahm, welche ihrer schwachen Constitution wegen für den Militärdienst untauglich waren und gleich nach Beginn des Feldzugs ins Spital gebracht werden mußten.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 24. April 1865.

| Fonds-Cours. | | | | Berliner Börse vom 24. April 1865. | | | |
|---|-------|---------|---------|------------------------------------|-------|---------|---------|
| | 1864. | 1865. | | 1864. | 1865. | | |
| Preussische Anleihe | 4 1/2 | 102 1/2 | | Rheinische v. Staatsgar. | 4 1/2 | 100 1/4 | 99 1/2 |
| Staats-Anleihe v. 1859 | 5 | 106 1/4 | 105 3/4 | III. Em. v. 1858 u. 1860 | 4 1/2 | 100 1/4 | 99 1/2 |
| do. 1854, 1855, 1857 | 4 1/2 | 102 1/2 | 102 1/2 | do. do. von 1862 | 4 1/2 | 100 1/4 | 99 1/2 |
| do. von 1859 | 4 1/2 | 102 1/2 | 102 1/2 | Rheinische Staatsgar. | 4 1/2 | 100 1/4 | 99 1/2 |
| do. von 1856 | 4 1/2 | 102 1/2 | 102 1/2 | Rheinische v. Staatl. | 4 1/2 | 100 1/4 | 99 1/2 |
| do. von 1864 | 4 1/2 | 102 1/2 | 102 1/2 | garantirte | 4 1/2 | 101 1/4 | 100 1/4 |
| do. von 1850 u. 1852 | 4 | 99 1/4 | 98 3/4 | do. do. II. Emiff. | 4 1/2 | 101 1/4 | 100 1/4 |
| do. von 1853 | 4 | 99 1/4 | 98 3/4 | do. do. III. Serie | 4 1/2 | 100 1/4 | 99 1/2 |
| do. von 1862 | 4 | 99 1/4 | 98 3/4 | Stargard-Posen | 4 | 100 | 98 3/4 |
| Staats-Schuldenscheine | 3 1/2 | 91 1/2 | 91 | do. II. Emiffion | 4 1/2 | 100 | 98 3/4 |
| Rheinische Anleihe von 1855 à 100 # | 3 1/2 | 130 1/4 | — | do. III. Emiffion | 4 1/2 | 100 | 98 3/4 |
| Kar u. Neumärkische Schuldverschreibungen | 3 1/2 | — | 90 1/2 | Thüringer conv. | 4 | — | 88 3/4 |
| do. do. | 3 1/2 | — | 90 1/2 | do. II. Serie | 4 1/2 | — | 101 1/2 |
| do. do. | 3 1/2 | — | 90 1/2 | do. III. Serie conv. | 4 | — | 88 3/4 |
| do. do. | 3 1/2 | — | 90 1/2 | do. IV. Serie | 4 1/2 | — | 101 1/2 |
| do. do. | 3 1/2 | — | 90 1/2 | Wiß. (Cofels-Dderberg) | 4 | — | 80 3/4 |
| do. do. | 3 1/2 | — | 90 1/2 | do. III. Emiffion | 4 1/2 | — | 98 3/4 |
| do. do. | 3 1/2 | — | 90 1/2 | | | | |

Wo vorkommt kein Zinsfuß notirt ist, werden infamensmäßig 4 pSt. berechnet.

| Inländische Fonds. | | | | Ausländische Fonds. | | | |
|---------------------------|-------|---------|---------|------------------------|---|---------|---------|
| | 1864. | 1865. | | | | | |
| Kass.-Verins-Bf.-Act. | 4 | 131 | — | Braunschweiger Bank | 4 | 86 | 84 |
| Danziger Privatbank | 4 | 115 1/2 | — | Bremer Bank | 4 | — | 113 1/4 |
| Königsb. Privatbank | 4 | — | 109 | Coburger Creditbank | 4 | 100 1/2 | 92 1/4 |
| Magdeburger Privatb. | 4 | 102 1/2 | — | Darmstädter Bank | 4 | — | 91 1/4 |
| Pofener Privatbank | 4 | 102 | — | Deffauer Credit | 4 | — | 91 |
| Verl. Hand.-Gesellschaft | 4 | 112 1/2 | — | Deffauer Landesbank | 4 | 92 | 91 |
| Disc. Comm. d. Anst. | 4 | 104 1/2 | 103 1/2 | Genfer Creditbank | 4 | 42 1/2 | 41 1/2 |
| Schlef. Bank-Verin | 4 | 111 1/2 | 110 1/2 | Germer Bank | 4 | 107 | 106 |
| Bommerische Ritterfch. B. | 4 | 102 | — | Gothaer Privatbank | 4 | 101 | 100 |
| Preuss. Hypoth.-Verl. | 4 | 113 | 112 | Samoversche Bank | 4 | 100 | 99 |
| do. do. (Genf.) | 4 | 104 1/2 | 103 1/2 | Saxenburger Bank | 4 | 85 | — |
| Grfte. Preuss. Hypoth.-G. | 4 | 105 | 104 | Meiningener Creditbank | 4 | — | 101 1/4 |
| do. Gem.-Bf. (Schulfer) | 5 | — | 103 1/2 | Norddeutsche Bank | 4 | 116 1/4 | — |
| | | | | Deffauerischer Credit | 5 | — | 84 1/2 |
| | | | | Hofhöder Bank | 4 | 119 1/4 | — |
| | | | | Thüringische Bank | 4 | 77 1/2 | 76 1/2 |
| | | | | Meimarine Bank | 4 | 101 1/4 | 100 1/2 |
| | | | | Deffauer Metall | 5 | 87 1/2 | 86 1/2 |
| | | | | do. National-Anleihe | 5 | 71 1/2 | 70 1/2 |
| | | | | do. Prämien-Anleihe | 4 | — | 82 1/2 |
| | | | | do. n. 100 fl. Roolle | — | 78 1/2 | 77 1/2 |
| | | | | do. Roolle 1860 | 5 | — | 87 1/4 |
| | | | | Deffauer Roolle (1864) | — | 56 | 55 |
| | | | | do. Silber-Anl. (1864) | — | 75 1/2 | 74 1/2 |
| | | | | Ital. Anleihe | 5 | 85 1/2 | 84 1/2 |

| Wechselcours vom 24. April. | | | |
|--|-------|---------|----|
| | 1864. | 1865. | |
| Amsterdam, für die feste Val. v. 260 fl. holl., f. Sicht (10 Tage) | 3 1/2 | 143 1/2 | 83 |
| do. do. 2 Monat | 3 1/2 | 142 1/2 | 83 |
| do. do. 3 Monat | 3 1/2 | 141 1/2 | 83 |
| do. do. 4 Monat | 3 1/2 | 140 1/2 | 83 |
| do. do. 5 Monat | 3 1/2 | 139 1/2 | 83 |
| do. do. 6 Monat | 3 1/2 | 138 1/2 | 83 |
| do. do. 7 Monat | 3 1/2 | 137 1/2 | 83 |
| do. do. 8 Monat | 3 1/2 | 136 1/2 | 83 |
| do. do. 9 Monat | 3 1/2 | 135 1/2 | 83 |
| do. do. 10 Monat | 3 1/2 | 134 1/2 | 83 |
| do. do. 11 Monat | 3 1/2 | 133 1/2 | 83 |
| do. do. 12 Monat | 3 1/2 | 132 1/2 | 83 |
| do. do. 13 Monat | 3 1/2 | 131 1/2 | 83 |
| do. do. 14 Monat | 3 1/2 | 130 1/2 | 83 |
| do. do. 15 Monat | 3 1/2 | 129 1/2 | 83 |
| do. do. 16 Monat | 3 1/2 | 128 1/2 | 83 |
| do. do. 17 Monat | 3 1/2 | 127 1/2 | 83 |
| do. do. 18 Monat | 3 1/2 | 126 1/2 | 83 |
| do. do. 19 Monat | 3 1/2 | 125 1/2 | 83 |
| do. do. 20 Monat | 3 1/2 | 124 1/2 | 83 |
| do. do. 21 Monat | 3 1/2 | 123 1/2 | 83 |
| do. do. 22 Monat | 3 1/2 | 122 1/2 | 83 |
| do. do. 23 Monat | 3 1/2 | 121 1/2 | 83 |
| do. do. 24 Monat | 3 1/2 | 120 1/2 | 83 |
| do. do. 25 Monat | 3 1/2 | 119 1/2 | 83 |
| do. do. 26 Monat | 3 1/2 | 118 1/2 | 83 |
| do. do. 27 Monat | 3 1/2 | 117 1/2 | 83 |
| do. do. 28 Monat | 3 1/2 | 116 1/2 | 83 |
| do. do. 29 Monat | 3 1/2 | 115 1/2 | 83 |
| do. do. 30 Monat | 3 1/2 | 114 1/2 | 83 |

Die Börse war heute im Ganzen viel matter und stiller; Amerikaner, Lombarden, österreichische Roolle und Nordbahn wurden noch ziemlich viel gehandelt; die anderen Papiere waren unbeliebt; die Coursebewegung im Allgemeinen eine wechende. Preussische Fonds waren im Ganzen sehr bei geringem Verkehr.



Marktberichte.

Magdeburg, den 24. April. Weizen — Rogen — Gerste — Hafer — Karthoffelspiritus, 8000% Ertrages, loco ohne Fuß 13 3/4, 13 1/4. —
 Nordhausen, den 24. April. Weizen 1 st 22 1/2, 2 st 5 st Rogen 1 st 11 1/2, 2 st bis 1 st 18 st Gerste 1 st 7 1/2, 2 st bis 1 st 12 1/2, 3 st Hafer 27 1/2, 3 st bis 1 st 1 1/4, Rüböl pro Centner 14 st. Feindl pro Centner 18 1/2 st.
 Berlin, den 24. April. Weizen loco 45—61 st nach Qualität, bunt, voll. 53 st ab Rahn bez. — Rogen loco 82—84 st. 37 1/2 st ab Rahn bez. 83 —
 April, am Basin 38 st bez., schwimmend 82—83 st. 37 st bez., pr. April u. Frühj. 37 1/2—38—37 1/2 st bez., Br. u. G., Mai/Juni do., Juni/Juli 33 st—39—38 1/2 st bez., 1 st G., Juli/Aug. 34 1/2—35 1/2 st bez., 2 st G., 3 st bez., Br. u. G., 1 st G., Sept./Octbr. 40 1/2 st—41 1/2 st bez., 2 st G., in einem Falle 41 st bez. — Gerste, große und kleine 29—35 st pr. 175 st. G., in einem Falle 41 st bez. — Vater loco 24—26 st, feiner pomm. 27 st ab Rahn, ord. do. 25 1/2 st pr. do., wäthre bruder 25 1/2 st do., Kistenapp. Rüböl, 20—25 1/2 st bez., Mai/Juni 25 1/2 st bez., 2 st bez., Oct./Novbr. 24 1/2 st bez. — Erbsen, Kochwaare 45—55 st, Futterwaare 45—48 st, Mittelwaare 50 st bez. — Rüböl loco 12 1/2 st bez., April u. April/Mai 12 1/2 st bez., 2 st G., Mai/Juni 12 1/2 st bez., 3 st bez., Juni/Juli 12 1/2 st bez., 4 st bez., Sept./Octbr. 13 1/2 st bez., 1 st G., Feindl loco 12 1/2 st bez., 2 st G., April u. April/Mai 13 1/2 st bez., 3 st bez., 4 st bez., 1 st G., Mai/Juni do., Juni/Juli 14 1/2 st bez., 1 st G., 14 st bez., Br. u. G., Juli/Aug. 14 1/2 st bez., 2 st bez., Aug./Septbr. 14 1/2 st bez., 3 st bez., Sept./Oct. 15—14 st bez. — Weizen ein wenig fester. Rogen auf Termine machte in der Beförderung weitere Fortschritte, ohne gerade mehr Chancen als am Sonntage für sich zu haben. Hauptsächlich waren es wieder Deckungsgläufe, die trotz der überwiegenden Zahl von Verkäufern die Steigerung, welche nur bis zur ersten Vorabendstunde reichte, veranlaßten. Nach zeitweiliger Mattigkeit und einer spannenden Haltung kam der Markt, nachdem die unbedeutende Kündigung von 8000 Ctr. erwidert wurde, wieder in festere Stimmung, ohne daß diese sich bis zum Schluß zu erheben vermochte. Loco häufig gehandelt. Hafer loco dauernd begehrt und besser bezahlt. Termine unter Schwankungen höher, gekünd. 600 Ctr. Rüböl still, doch besaupelt. Für Herbst bewilligte man einzeln höhere Preise. Der Markt war und blieb auch gegen vorgehen im Preise ohne Veränderung, gekünd. 200 Ctr. Spiritus brachte bei fester Haltung etwas bessere Course. Für die nahe Termine fehlt es zwar zu den noch im niedrigen Notierungen an Verkäufern, doch waren dieselben nicht viel verändert, dagegen waren spätere begehrt und besser. Der Schluß ist eher etwas matt, gekünd. 10,000 Quart.

Breslau, d. 24. April. Spiritus pr. 8000 pCt. Ertrages 12 1/2 st pr. 1 st G. Weizen, weißer 54—73 st, gelber 54—69 st. Rogen 41—45 st. Gerste 32—37 st. Hafer 20—30 st.
 Wasserstand der Saale bei Halle am 24. April Abends am Unterpegel 7 Fuß 9 Zoll, am 25. April Morgens am Unterpegel 7 Fuß 6 Zoll.
 Wasserstand der Saale bei Weissenfels am 23. April Abends 6 Fuß 10 Zoll, am 24. April Morgens 6 Fuß 6 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 24. April Morgens 7 1/2 st Uhr am neuen Pegel 11 Fuß 8 Zoll.
 Wasserstand der Elbe bei Dresden am 24. April Mittags: 13 Fuß über 0.

Schiffahrtsnachrichten

über die zu Magdeburg die Schiffe passirten beladenen Röhne.
 Aufwärts: Am 23. April. Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft, 2 Röhne, Güter, v. Hamburg u. Letchen. — L. Durinage, Guano, v. Hamburg u. Halle. — Am 24. April. Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft, 2 Röhne, Güter, v. Hamburg u. Letchen. — G. Dammlich, Guano, v. Hamburg u. Schönebeck. — Fr. Andreas, Guano, v. Hamburg u. Magdeburg. — G. Bolze, Güter, v. Hamburg u. Halle. — Niederwärts: Am 23. April. Prager Dampfschiffahrtsgesellschaft, 2 Röhne, Stückgut, v. Dresden u. Hamburg. — Fr. v. Pfeilfeld, Sandsteine, v. Schmilch u. Hamburg. — G. Bolze, Lhon, v. Salzmünde u. Berlin. — G. Kersten, desgl. — D. Feinrich, Formland, v. Trotha u. Hamburg. — A. Wolter, Weizen, v. Nieschen u. Hamburg. — Fr. Schläter, desgl. — Am 24. April. Chr. Fabian, Gerste, u. Schönebeck u. Hamburg. — Fr. Andrae, Güter, v. Dresden u. Magdeburg. — G. Rühl, Bruchsteine, v. Wlshg u. Hamburg. — G. Alfermann, Gypssteine, v. Wlshg u. Hamburg. — Fr. John, 2 Röhne, Braunkohlen, v. Aufsig u. Plauen. — B. Plaque, Kupfroh, v. Merseburg u. Magdeburg. — G. Gebhardt, Lhon, v. Salzmünde u. Frankfurt. — G. Bolze, 2 Röhne, Lhon, v. Salzmünde u. Berlin. — G. Bolze, Lhon, v. Salzmünde u. Hamburg. — B. Pfeilfeld, Braunkohlen, v. Aufsig u. Plauen. — B. Gebhardt, desgl. — B. Karopus, Mohntuchen, v. Alten nach Hamburg. — A. Hölz, Sandsteine, v. Schmilch u. Hamburg. — A. Voigt, Stückgut, v. Halle u. Berlin. — J. Krosch, Braunkohlen, v. Aufsig u. Magdeburg. — Chr. Zimmermann, Knochen, v. Halle u. Potsdam. — D. Brunert, gelbe Erde, von Merseburg u. Berlin. — L. Durinage, Güter, v. Halle u. Hamburg. — A. Krogemann, Formland, v. Trotha u. Berlin. — G. Mücke, Pfastersteine, v. Zorqu nach Berlin. — Fr. Gerich, desgl.

Bekanntmachungen.
Vacante Lehrerstelle.

In der hiesigen städtischen Realschule erster Ordnung ist die letzte ordentliche Lehrerstelle mit einem Gehalte von 450 st vacant. Der Anzustellende wird entweder vorzugsweise Unterricht in der Mathematik oder in den Naturwissenschaften und der Geographie zu übernehmen haben; es muß daher die facultas docendi für Mathematik oder für Naturwissenschaften und Geographie bis in die obersten Klassen nachgewiesen werden. Bewerbungen sind innerhalb 4 Wochen an den unterzeichneten Magistrat zu richten.
 Erfurt, den 13. April 1865.
 Der Magistrat.
 Kirchhoff.

Verkaufs-Anzeige.

Eine an der großen Wipper zwischen Sondershausen und Frankenhäusen belegene rentable Erbpachtmühle mit drei neuen Cylindern und einem Spitzgange, mit Del- und Schneidemühle, soll Wegzugs halber durch den Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden.
 Der Kaufpreis ist 12000 st, und kann die Hälfte desselben an der Mühle stehen bleiben.
 Kaufliebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
 Frankenhäusen in Thüringen,
 den 22. April 1865.
 Der Justizrath, Rechtsanwalt
 Spangenberg.

Eichenborke-Verkauf.

Im Waldecker Forstorte Lindenberg, in der Nähe des Dorfs und der königl. Chaussee, soll die zur Nutzung kommende Eichenborke von circa 40jährigem Ober- und 12jährigem Unterholze am
 Donnerstage den 27. d. M.
 Vormittags 11 Uhr
 im herrschaftlichen Caffehofe hieselbst meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.
 Waldeck bei Hettstädt, d. 14. April 1865.
 Abesser.

Bekanntmachung.

Das Mitnehmen der Hunde auf's Feld wird von mir hierdurch streng untersagt, im Uebertretungsfalle wird die gesetzliche Bestrafung erfolgen. Auch sichere ich demjenigen, welcher mir den Besitzer eines auf dem Felde umherlaufenden Hundes so anzeigt, daß ich ihn polizeilich bestrafen lassen kann, 15 Egr. Belohnung.
 Naumann in Lebendorf.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung unserer Actionäre ist von uns auf **Donnerstag den 18. Mai e. Vormittags 10 Uhr** im Saale des **Hotels zum Kronprinzen** hieselbst anberaumt.
 Gegenstände der Verhandlung sind:
 1) Erstattung des Geschäftsberichts pro 1864.
 2) Erstattung des Revisionsberichts pro 1863.
 3) Wahl dreier Revisoren zur Prüfung der Rechnung pro 1864.
 4) Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes an Stelle des statutgemäß ausscheidenden Herrn **Regierungs- und Baurath Lüddecke** zu Merseburg, Herrn **Deer-Bürgermeister von Hoff** und Herrn **Baumeister Nust** hieselbst.
 In Bezug auf die Zutritts-Berechtigung, Stimmfähigkeit und den Legitimationspunkt verweisen wir auf die Vorschriften der §§. 26 und 27 unseres Gesellschaftsstatuts.
 Die Eintrittskarten sind innerhalb der letzten drei Tage vor der General-Versammlung auf unserem Geschäftsbüreau hieselbst, Brüderstraße Nr. 16, in Empfang zu nehmen, wofolbst auch vom 1. Mai ab der Geschäftsbericht pro 1864 ausgegeben wird.
 Halle a/S., den 24. April 1865.
Der Verwaltungsrath.

Thüringische Eisenbahn.

Nach den Bestimmungen der Paragraphen 10, 19 und 55 des Statuts ist die Dividende von dem Stammactien-Capital der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft für das Betriebsjahr 1864 auf 8 Procent oder Acht Thaler pro Actie festgesetzt worden.
 Die Auszahlung derselben erfolgt gegen Einreichung des Dividendenscheines No. 17 vom 1. nächsten Monats ab
 I. in Erfurt bei unserer Hauptkassa in den gewöhnlichen Geschäftsstunden Vormittags von 9—12 Uhr;
 II. Vom 1.—31. Mai er.
 a) in den an der Bahn liegenden Städten durch die Einnehmer auf den Bahnhöfen nach 3 Tage vorher geschehener Anmeldung;
 b) durch Herrn **J. G. Cohn** in Dessau und für dessen Rechnung in Berlin durch die Herren **Drees & Gelpe**, in Frankfurt a/M. durch die Herren **M. A. v. Rothschild & Söhne**, und in Leipzig durch die Leipziger Bank.
 Erfurt, den 20. April 1865.
Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Familienveränderungshalber sucht ein junges, anständiges Mädchen, in der Dekonomie-Wirtschaft gründlich erfahren, unter bescheidenen Ansprüchen baldigst eine Stelle als Wirthschafterin oder als Stütze der Hausfrau; ebenso sucht ein anderes junges Mädchen aus dem oben angeführten Grunde baldige Condition als Verkäuferin in einem Geschäft. Gefällige Offerten werden unter A. O. S. poste restante Querkurt erbeten.

Güter-Anzeige.

Güter in den verschiedensten Größen von 200—5000 Morg., mit und ohne industriellen Anlagen, preiswürdig und gut gelegen, theils bei Görlich, theils in Schlefien, weiß zum Verkauf prompt nach der Agent
Robert Paul in Görlich,
 Elisabethstraße Nr. 4.

Für Blumenfreunde.

Hiermit empfehle ich den geübten Blumenfreunden als etwas ganz Vorzügliches eine reiche Auswahl kräftiger und harter **Delkensener** in Sorten, 24 Stück in 24 verschiedenen Sorten 1 st 5 st, 50 Stück in 50 verschiedenen Sorten 2 st 5 st. Ferner von Mitte Mai **Sommerblumen-Pflanzen** in vielen der schönsten und lange blühenden Sorten zu dem billigsten Preise, 12 Schock für 1 st.
August Hertel in Thiersgehofen bei Erfurt.

Ein anständ. Mann in 30ger Jahren m. g. Uteffen, mehrere Jahre als Aufseher thätig, sucht Stelle als Aufseher oder Bote durch Frau **Binneweiss**, Barfüßerstraße 16.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes Nr. 16 meldet:

Dem Bürgermeister Janderer zu Freyburg ist die Führung der Vollst.-Anwaltschaft für den Gesamtbezirk der damaligen königlichen Kreisgerichts-Commission vom 1. Mai c. ab übertragen worden. Der inwalde Vice-Wachtmeister Frommler vom 12. Infanterie-Regimente ist als Regierungsbote angestellt worden. — Mit Pension ausgeschieden: Steuerassessor Henschel in Halle. Befördert: Thronnotar Herrsch in Weissenfels zum Steuereinknehmer in Schlieben. Versetzt: Ober-Steuereon-trolleur Wrinck von Wernigerode nach Naumburg, Grenzassessor Götlicher von Wernigerode (Reinproving) als Steuerassessor nach Halle, Grenzassessor Götlicher von Wernigerode (Brandenburg) als Steuerassessor nach Weissenfels, Steuerassessor Förster von Wittenleben nach Merseburg. — Die Verwaltung der Superintendentur der Diöces des Bistums ist an Stelle des erkrankten Superintendenten-Herrn Kleeberg in Weissen-dorf dem Herrn Kreis-Rath zu Döbeln interimistisch übertragen worden. Die unter königlichen Patronate stehende, mit einem jährlichen Einkommen von 337 Thlr. ver-zehrende Pfarrstelle an St. Laurentii in Halle a. d. S. ist durch die Verlegung des Pfarrers Dufft vacant geworden. Zur Pfarre gehören 1 Kirche und 2 Schulen mit 4 Klassen. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Kirchhain mit Domsitz in der Diöces Gommern ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten und Rector zu Gethsehe, Carl Gottlieb Ferdinand Richter, verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Diocesanstelle zu Hainitz in der Diöces Jüterbog ist der bisherige Predigtamts-Cand-idat Albert Hermann Busch berufen und befristet worden. Zu der erledigten evangeli-schen Pfarrstelle zu Eigenrieden in der Diöces Mühlhausen ist der bisherige Predi-gamts-Candidat August Friedrich Ludwig Lamm berufen und befristet worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Frauenwalde in der Diöces Schleusingen ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Günther Carl Gustav Pape verliehen wor-den. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Lützen in der Diöces Jüterbog ist der bisherige Pastor in Reumersb., Gustav Kläber, berufen und befristet worden.

Nach einer Mitteilung aus Naumburg ist die Beköstigung des Lehrers Schmalzfeld in Kösen zum Rector in Hettstädt erfolgt.
 — Briefe aus Gotha stellen es als wahrscheinlich hin, daß der Professor Urndt zu Zörgau nächstens einen Ruf nach Koburg-Gotha erhalten werde.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 24. bis 25. April.
Kronprinz. Hr. Dr. Wichmann a. Gießen. Hr. Bauführer Földes a. Berlin. Hr. Herr. Herber u. Müller a. Dortmund. Frau Dr. Eggert a. Nothensburg. Hr. Dr. Wieda a. Dorpat. Hr. Kaufm. Günther a. Magdeburg. Hr. Amtm. Feitenheil a. Jüchypin. Hr. Amtm. Herrleben a. Priesen.
Goldner Ring. Hr. Leut. v. Hagen u. Hr. Stud. v. Hagen a. Brauns. Hr. Postbeamter Schneider a. Berlin. Frau Dr. Döwe a. Bitterfeld. Hr. Rent. Bergmann a. Breslau. Hr. Ingen. Weyer a. Weidorf. Die Herrn. Krnl. Bau-mann a. Göttingen, Steiner a. Bingen, Bennese a. München, Schönfeld a. Köln.
Goldner Löwe. Die Herrn. Kauf. Serberg, Cohn u. Kirken a. Berlin, Ober-herd a. Dresden, Westermann a. Brandenburg, Girch a. Köln. Hr. Schaub. Schindler a. Frankfurt a. D. Hr. Juv. Modistin a. Meiningen.
Stadt Hamburg. Frau Amtm. Bodenfein u. Fam. a. Groß-Detmer. Hr. Landwirth Scherzer a. Gotha. Hr. Leut. Seliger a. Gmülden. Frau v. Galinigt a. Gm. Blegau. Die Herrn. Letzke Dr. Cohn a. Danzig, Dr. Cohn

a. Berlin, Dr. Zimmermann a. Mühlhausen. Die Herrn. Kauf. Grabenstein u. Wolff a. Berlin, Schumann a. Kreuznach, Wehner a. Pflerschen.
Mente's Hotel. Hr. Oberst Graf v. Stauffenberg u. Hr. Oberstlieut. Baron v. Grehmann a. Darmstadt. Hr. Rittergutsh. Schimmelshausen a. Gräfenberg. Hr. Fabrik. Hallström a. Münsing. Hr. Stad. theol. Schenk a. Berlin. Frau Zepf a. Meiningen. Die Herrn. Kauf. Wafz u. Wiener a. Weimar, Punje a. Baum, Frisch a. Mühlhausen, Pinitus a. Sangerhausen, Schweizer a. Leipzig, Israels a. Weener.

Meteorologische Beobachtungen.

| 24. April. | Morgens 6 Uhr | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| Zufuhr . . . | 337,34 Par. L. | 336,67 Par. L. | 337,12 Par. L. | 337,71 Par. L. |
| Dunstdruck . . | 2,95 par. L. | 1,98 par. L. | 2,80 par. L. | 2,58 par. L. |
| Nel. Feuchtigkeit | 74 pCt. | 24 pCt. | 53 pCt. | 50 pCt. |
| Luftwärme | 7,8 G. Rm. | 16,8 G. Rm. | 11,4 G. Rm. | 12,6 G. Rm. |

Börsen-Versammlung in Halle

am 25. April 1865.
 Zufuhr sehr gering, Getreide fest und gesucht.
 Weizen: 170 $\frac{1}{2}$ 48—50 $\frac{1}{2}$ bez., 174—75 $\frac{1}{2}$ 50—51 $\frac{1}{2}$ bez.
 Roggen: 165 $\frac{1}{2}$ 36 $\frac{1}{2}$ bez., 168 $\frac{1}{2}$ 37 $\frac{1}{2}$ bez.
 Gerste: 140 $\frac{1}{2}$ 28—29 $\frac{1}{2}$ bez., 150 $\frac{1}{2}$ 32 $\frac{1}{2}$ bez.
 Hafer: unverändert 24 $\frac{1}{2}$ —25 $\frac{1}{2}$ bez.
 Kummel: zu 10 $\frac{1}{2}$ gesucht.
 Kleesaat: fehlt.
 Delisaaten: gesucht.
 Brennkartoffeln: sehr gesucht zu 11 $\frac{1}{2}$ p. Wispel à 2400 $\frac{1}{2}$.
 Stärke: in allen Sorten unverändert.
 Spiritus: Kartoffel-loco 13 $\frac{1}{2}$ bez., Rüben-loco und auf Termine ohne Geschäft.
 Rüböl: 12 $\frac{1}{2}$ bez., angeboten u. bez.
 Solaröl: unverändert.
 Deckchen: zu 2 $\frac{1}{2}$ bez., gesucht.
 Pflaumen: 3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ bez., unverändert.
 Heu u. Stroh: unverändert.

Marktbericht.

Halle, den 25. April. Getreidepreise (nach Berl. Scheffel und Preuss. Geld) auf der Börse. Weizen 2 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ pro 84—85 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Roggen 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ pro 81 $\frac{1}{2}$ —83 $\frac{1}{2}$. Gerste 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ pro 68—74 $\frac{1}{2}$. Hafer 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ pro 49 $\frac{1}{2}$. Heu pro Centner 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ p. Langstroh pro Schock à 1200 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$.
 Halle, den 25. April. (Privatbericht.) Getreide war heute in Folge sehr klei-ner Zufuhr fest, theilweis etwas höher; bezahlt ist: Weizen 49—50 $\frac{1}{2}$ p. pr. Do. 170 $\frac{1}{2}$, Roggen 37 $\frac{1}{2}$ —38 $\frac{1}{2}$ p. pr. Do. 168 $\frac{1}{2}$, Gerste 29 $\frac{1}{2}$ —30 $\frac{1}{2}$ p. pr. Do. 140 $\frac{1}{2}$, Hafer 24 $\frac{1}{2}$ —25 $\frac{1}{2}$ p. pr. Do. 100 $\frac{1}{2}$.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Fabrikbesitzer **C. Leutert** beabsichtigt seine in Siebichenstein belegene Eisengießerei durch einen Anbau zu erweitern.
 Dies Vorhaben wird in Gemäßheit des §. 3 des Gesetzes vom 1. Juli 1861 hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Erinnerungen gegen die gedachte Anlage, welche nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei mir oder dem Schulzen **Wassermann** in Siebichenstein anzubringen und zu begrün-den sind.
 Die Zeichnungen und Beschreibung der An-lage liegen während der gewöhnlichen Büreau-stunden in meinem Geschäftszimmer sowohl, als in dem Schulzenname in Siebichenstein zur Einsicht aus.

Halle, den 18. April 1865.
 Der königliche Landrath des Saal-Kreises.
C. v. Krosigk.

Nothwendiger Verkauf.

Die den Gebrüdern **Franz Albert** und **Friedrich Albert Jahr** gehörigen Grund-stücke, nämlich:
 1) ein Planstück in Rößener Flur am Pflingst-anger von 5 Morg. 8 Ruthen No. 86 der Karte mit der darauf erbauten Ziegel-fabrik, bestehend in Wohnhaus, Brennosen, Brenn-schuppen und Trockenschneure, No. 333 des combinirten Hypothekenbuchs von Rößener, taxirt 5787 $\frac{1}{2}$ Th. 1 $\frac{1}{2}$ p. 3 $\frac{1}{2}$ und
 2) ein Planstück in Mächliger Flur von 5 Morg. 15 Ruthen No. 32 der Karte und No. 63 des Flur-Hypothekenbuchs von Mächliß, abgeschätzt auf 762 $\frac{1}{2}$ Th. 15 $\frac{1}{2}$ p., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuliegenden Taxe, sollen
 am 30. October cr.
 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-pothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, ha-ben ihren Anspruch bei dem Subhastationsge-richte anzumelden.
 Der dem Aufenhalte nach unbekannto Mit-besitzer **Friedrich Albert Jahr** wird hierzu öffentlich vorgeladen.
 Lützen, den 10. April 1865.
Königl. Kreisgerichts-Commission
 Zweiten Bezirks.

Das zu Freyburg a/M. belegene Restaurationengebäude der dortigen **Champagner-Fabrikgesellschaft** mit Garten, Kegelbahn, Nebengebäude und Weinberge soll im Wege der Submission verkauft werden.

Im Auftrage der Gesellschaft bitte ich die Bedingungen bei mir einzusehen und bis zum 1. Juni d. J. Gebote bei mir niederzulegen.
 Halle a/S., den 24. April 1865.
 Der Rechts-Anwalt
 (geb.) **Fiebiger.**

Mühlenverkauf.

Das Grundstück besteht: 1. aus einer Dampf-schneidemühle mit Vollgatter u. Kreisfäße; 2. aus einer Dampfmahlmühle mit 2 amerik. Gän-gen; 3. aus einer Wassermühle mit 2 deutschen Gängen und 4. aus einer Wasserschneidemühle mit 1 Gatter. Im Land sind ungefähr einige 20 M. Morg. gutes Feld u. Garten vorhanden. Die Lage ist eine vortheilhafte: 5 Minuten von der Elbe und 1 $\frac{1}{2}$ Stunde von einer Station der Leipzig-Dresdener Eisenbahn. Das Nähere unter Chiffre Z. G. D. poste rest. Meissen (franco).

Ein **Bachhaus** in einem großen Dorfe, welches sich einer guten Nahrung zu erfreuen hat, ist veränderungshalber zu verkaufen und kann sofort übergeben werden. Nähere Aus-kunft ertheilt

C. Saller in Börbig.

3000 $\frac{1}{2}$ Th., auf Verlangen bis 4000 $\frac{1}{2}$ Th., Mündel-Geld für ein Kind von 3 Jahren, sind auszuleihen, aber nur auf sichere Hypothek, am 1. Juli d. J. durch den Vormund **Bröse** in Lauchstädt.

Gesuch eines Musikers.

Das Stadtmusikchor zu Eisleben sucht unter günstigen Verhältnissen einen guten **Horn-nisten** zum sofortigen Antritt. Meldungen nimmt entgegen **F. Heine**, Mitglied des Stadtmusikchors zu Eisleben.

Dr. A. H. Heim, prakt. Arzt zu **Nürnberg** (Baiern), ist Spezialist in sämtli-chen Geschlechts-Erkrankungen und ertheilt be-hufs deren gründlichen u. raschen Heilung schrift-liche Consultation. — Namentlich aber ist er durch seine 11jährige praktische Erfahrung, auf dem ganzen Continente, wie auf seinen Jahre langen Reisen in den transatlantischen Ländern gesammelt, mittels eines neuen Arzneimittels im Stande, eine jede „Gonorrhoea“, welcher Dauer und Intensität solche sein mag, binnen längstens 16 Tagen gründlichst zu heilen, ohne irgend eine Spur nachtheiliger Folgen. — Briefe franco.

Zur selbstständigen Führung eines Material-Waarengeschäfts wird ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Commis unter annehm-baren Bedingungen zum baldigen Antritt gesucht. Adr. R. R. poste rest. Halle a/S. niederzu-legen.

Wohnungsgesuch.

Zum 1. Juli c. wird in der Stadt ein gro-ßes Logis, das nicht unter 6—8 Stuben haben darf, wenn möglich mit Gartenbenutzung, von einem ruhigen Miether, der ohne Geschäft ist, gesucht. Adressen nimmt unter X. 99. **Ed. Stückrath** in der Erp. d. 3. entgegen.

Ein **brauner Wallach**, 6 Jahr alt, ein- u. zweispän-nig gefahren, steht preiswürdig zum Verkauf gr. Ulrichsstr. 24.





Es wird beabsichtigt, das bereits in Angriff genommene Abteufen des neuen Förderschachtes Eduard in den unteren Mansfeldischen Kupferschiefer-Revieren bei Hettstedt einem qualifizierten Unternehmer in Verding zu geben.

Die Bedingungen, unter denen dies geschehen soll, liegen in den Büreaus der unterzeichneten Direction zur Einsicht aus und können auch in Abschrift gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Ewanige Bewerber werden ersucht, ihre Forderungen bis spätestens zum 20. Mai d. J. hierher abzugeben — unter dem Bemerken, das später eingehende Forderungen in keinem Falle berücksichtigt werden können, und das Befahrungen des Schachtabteufens bis zum 20. Mai d. J. nur in Beisein und in Begleitung des Herrn Obersteiger Heinbock zu Hettstedt gestattet sind.

Eisleben, den 17. April 1865.
Die gewerkschaftliche Ober-Berg- und Hütten-Direction.

3 Morgen Acker an unserer Eisengießerei, Merseburger Chaussee, Jung & Mauß.

Hausverkauf in Bad Kösen.
Ein ganz solid gebautes Haus in Kösen, beste Lage, geräumig und gut erhalten, mit zwei Gärten, steht sofort zum Verkauf. Näheres auf Franco-Anfragen unter Chiffre N.N. 100 an H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig.

Bureau Ceres in Halle a/S.
weist zum Verkauf nach Güter! in Westpreußen mit 200 bis 20,000 \mathcal{R} . Anzahlung. Dergl. in der Nähe mit 500 bis 10,000 \mathcal{R} . Anzahl. Gaßhäuser! mit 1000 bis 8000 \mathcal{R} . Anzahl. Mühlen!! mit 1000 bis 8000 \mathcal{R} . Anzahl. Eine neue Windmühle bei Delitzsch zum Abbruch mit 600 \mathcal{R} . Anzahl. Ein Kohlenfeld, abgebohrt u. geöffnet. Häuser u. zu jedem großen Geschäfte passende Grundstück preiswerth und leicht käuflich.

F. Sioli.
Ein Gut bei Halle mit 90 Morg. Acker, 3 Pferden, 8 Kühen und 5 Schweinen, sofort zu verkaufen Geiststraße Nr. 29.

Nitterguts-Verkauf.
Dasselbe liegt in milder Gebirgslage Sachsens an der Eisenbahn von Chemnitz nach Annaberg, hat 340 Acker oder 700 Morgen Feld, Holz u. Wiesen, schöne Gebäude, eine sehr einträgliche Ziegelei u. Kalköfen u. kann mit sehr wenig Anzahlung übernommen werden. Näheres durch J. Glöckner in Lindenau bei Leipzig.

Ein Haus mit Hof wird zu kaufen gesucht. Gef. Offert. unter R. R. No. 3 poste rest. fr. Halle abzugeben.

Ein Kapital von circa 4000 \mathcal{R} . wird von einem pünktlichen Zinszahler auf sichere Hypothek gesucht. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Hausverkauf zum Abbruch.
Ein zwischen Wörmlich und Schlettau an der Halle-Kasseler Eisenbahn belegenes, bisher zum gawirtschaftlichen Betriebe benutztes Haus, 50 Fuß lang und 24 Fuß tief, mit Steinfachwerk unter Ziegeldach, soll Montag den ersten Mai 11 Uhr bestbietend verkauft werden.
Gastwirth Peter in Schlettau.

Auction. Den 26. d. 3 Uhr Nachmittags werden versteigert Thalgasse Nr. 1 gegen baare Zahlung 2 Schränke mit Glasaufsatz, Kisten, Käffer, Glasflaschen versch. Größe, Waagschalen, 1 Schrotleier, 1 Waffenrock mit Dresfen, Stiefeln u. f. w.

Mein Material-, so wie gut assortirtes Cigarren- u. Taback-Geschäft in Salzünde, an der Dullschöna-Zappenborfer Straße empfehle ich. Zugleich mache ich ein geehrtes Publikum aufmerksam auf Schnittwaaren, welche ich nach der Messe führen werde.
Gustav Weinreich.

Bekanntmachung. Die Cool-, Dampf-, Douche- und Wellenbäder auf der Königlichen Saline Artern in Thüringen

werden im gegenwärtigen Jahre am 15. Mai eröffnet und am 15. September geschlossen. Die hiesige Badeanstalt bewährt ihren langjährigen Ruf vorzüglich günstiger Kuren bei Sicht-, Gerösel-, Flechten und nervösen Leiden mit jedem Jahre aufs Neue und bedarf nicht erst der besonderen Lobpreisung ihrer heilkräftigen Wirkungen. Artern, den 20. April 1865.
Königlich Preussisches Salzamt.

Germania, Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.
Obige Anstalt giebt Versicherungen gegen Hagelschaden bei den angemessen billigsten Prämienfäsen und zahlt sowohl den einjährigen, als den fünfjährigen Mitgliedern die volle Entschädigungssumme sofort nach erfolgter statutarischer Feststellung. Das reelle und humane Verfahren dieser Gesellschaft bei Abschätzung von Schäden hat bereits die vollkommene Anerkennung gefunden.
Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein und bin jederzeit zur Annahme derselben bereit. Statuten, Saatzregister u. werden bei mir verabreicht.
Gerbstädt, den 24. April 1865. H. Karpe, Specialagent.

Neue Berliner Hagel-Assurance-Gesellschaft.
Gegründet 1832.
Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundfäsen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.
Der Unterzeichnete, welchem eine Agentur der Neuen Berliner Hagel-Assurance-Gesellschaft übertragen ist, empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und steht mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.
Siebichenstein, den 25. April 1865. W. Barth, Getreide-Makler.

5% Steuerfreie Silber-Pfandbriefe der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt in Wien
(haftbar außer den Hypotheken noch das gesammte Gesellschafts-Capital von 24,000,000 Gulden in Silber),
werden bis auf Weiteres zum Emissioncours von 87 Thaler Courant für 150 Gulden in Silber vorausgabt von
Chr. Kind in Halle a/S.
Prospecte liegen ebendasselbst zur gef. Ansicht bereit.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)
Commentar zur preussischen Pharmacopoe
nebst Uebersetzung des Textes. Dritte umgearbeitete Auflage.
Nach der siebenten Auflage der Pharmacopoea Borussica bearbeitet von
Dr. Fr. Mohr,
Königlich preussischem Medicinalrath zu Bonn.
Für Apotheker, Aerzte und Medicinalbeamte.
In einem Bände.
Mit in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh. Preis 4 Thlr.

Einem hochzuverehrenden Publikum Löbejüns und der Umgegend zeige ich hiermit an, das ich von heute an die größte Auswahl der feinsten und doch sehr billigen Tapeten direct aus Berlin bezogen habe.
Ich mache darauf aufmerksam, das solche geschmackvolle und billige Tapeten in dieser Höhe nicht zu haben sind.
Um geneigte Abnahme bittet
F. Jilly, Maler.
Löbejün, den 23. April 1865.

Sollte an den verstorbenen Dr. Franz Cohn noch Jemand berechnigte Forderungen haben, so beliebe derselbe seine Liquidation innerhalb 8 Tagen bei Herrn Prof. Weber einzureichen.

Vermiethung.
Ein Logis von Stube, 2 Kammern, Küche, sowie Stallung zu 4 Pferden nebst Boden- und Hofraum mit Horeinfahrt ist zu Johannis oder auch Michaelis zu vermieten lange Gasse Nr. 22.

2 gute Zughunde und 1 starken Zugel verkauft Mündel in Weissenfels Nr. 830.

Für 4 Thlr. die Donne Stett. Portland à 46
b. J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.
Die Stelle des Lehrlings auf dem Amte Polleben ist besetzt.
Stube, 2 K., Küche nebst Zubehör, 1 Juli zu beziehen, zu vermieten (Preis 40 \mathcal{R} .) vor dem Geistthor, Mühlweg Nr. 5.

Wurper Steinbruch.
Von jetzt ab werden im Wurper Steinbruch Knack, Chausstrungssteine, Bausteine 1. und 2. Sorte, gewöhnlich geschlagene Pflastersteine, bohrte Kopfsteine, rechtwinklige Reibensteine auf Bestellung und gegen Uebergabe einer vom Rechtsanwält Dr. Sander in Götzen oder einer vom Herrn Maurermeister J. Franke zu Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 2 ausgestellten Anweisung verkauft. Zugleich wird bemerkt, das ca. 100 Ruthen Bausteine, sowie mehrere 100 Ruthen Chausstrungssteine u. Knack sofort abzulassen sind.

Sonntag den 30. April c.
Nachmittags 3 Uhr Ver-
ein der Bienezüchter im
„Schwarzen Adler“
zu Lauchstädt.



L. W. Egers'scher Venchel-Sonig-Extract

von L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17, „zum Bienenstock“, wirkt blutreinigend, Appetit erregend und auf regelmäßige Lebensführung. Gegen Katarrh, Husten, Heiserkeit, Krampf- und Reuchhusten, namentlich bei allen Kinderkrankheiten am schnellsten wirksam. Für Brust- und Lungenkrankte, bei Blutarmuth, Bleichsucht, Abzehrung, Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden ein unübertreffliches Heilmittel, Frauen während der Schwangerschaft sehr dienlich, sowie nährend und kräftigend für Amme und Säugling, letzterem in ganz kleinen Gaben. Für Schwerranke „der letzte Versuch“. Allein echt zu beziehen vom Erfinder und Fabrikanten L. W. Egers in Breslau und hält Niederlage davon in:

- Halle a/S. Herr C. H. Wiebach.
- Halle a/S. Herr C. Müller.
- Altleben Herr A. Schlegel.
- Artern Herr S. Fuchs.
- Bitterfeld Herr F. Krause.
- Brehna Herr Th. Sachtler.
- Cölkeda Herr S. Hoffmann.
- Coswig Herr S. Dehmann.
- Cünern Herr Th. Müller.
- Delitzsch Herr Ludw. Wolf.
- Dommitzsch Herr F. G. Neumüller.
- Droßna Herr G. Ludwig.
- Düben Herr Ernst Schulze.
- Eckartsberga Herr G. Packbusch.
- Eilenburg Herr C. Ebersbach.
- Eisleben Herr Anton Wiese.
- Eisleben Herren A. Worch & Schmidt.
- Eisleben Herr A. Schlemmer.
- Freiburg a. U. Herr C. Förster.
- Frankenhausen Herr L. Boigt.
- Gräfenhainichen Herr G. Glauch.
- Haldungen Herr C. G. Lorbeer.
- Hettstedt Herr F. W. Schroeter.
- Hohenlohe Herr E. Goller.
- Hohenmölsen Herr Aug. Lehmann.
- Jessen Herr C. Krebs.
- Kelbra Herr C. Erbs.
- Kemnitz Herr W. Hüde.
- Kemberg Herr A. Brenne.
- Kesseln Herr A. Schwarz.
- Köthen Herr F. A. Koch.
- Landsberg Herr J. Thoy.

- Laucha Herr Th. Kannis.
- Lauchstedt Herr Nic. Fahr.
- Leimbach Herr C. Traue.
- Löbjein Herr L. Birckhoff.
- Lützen Herr C. F. Weidling.
- Mansfeld Herr F. Hohenstein.
- Merseburg Herren C. S. Schulze sen. & Sohn.
- Mücheln Herr G. Vierling.
- Raumburg Herr Louis Lehmann.
- Raumburg Herr C. Fiedler.
- Neuba Herr C. W. Kabisch.
- Ostfeld Herr Postexpediteur Siegmund.
- Osttrau Herr Ferd. Wittig.
- Pregitz Herr L. F. Geyer.
- Prettin Herr F. E. Zander.
- Quersfurt Herr J. C. Biener.
- Rosleben Herr D. Verthold.
- Schwendig Herr W. Pecht.
- Schülke Herr Louis Böhme.
- Schafstädt Herr Heinrich Nepler.
- Stamsdorf Herr A. Noedel.
- Sangerhausen Herr F. W. Quensel.
- Schmieberg Herren A. Bouch & Sohn.
- Schraplan Herr F. G. Cänzig.
- Sanderleben Herr R. F. Zander.
- Teuchern Herr C. F. Buchardt.
- Teutschenthal Herr W. Netze.
- Weißenfels Herr C. F. Zimmermann.
- Wettin Herr Franz Noth.
- Wiche Herr C. A. Knorr.
- Zeitz Herr C. Nieser.
- Zeitz Herr Fr. Burgmann.
- Zörbig Herr C. F. Straube.

Halle, April 1865. Das General-Depot Ferd. Randel.

Zur Beachtung. Von Orten, wo ich noch nicht vertreten bin, sind mir Meldungen zur Ueberrahme der Niederlage von soliden Kaufleuten unter Anführung einiger Referenzen erwünscht.
L. W. Egers in Breslau.

Eine Wirthschafterin in den 20er Jahren, im Molkenwesen tüchtig, sucht zum 1. Juli d. J. eine Stelle als Mamzell. Gef. Offerten: poste restante M. M. Naumburg, franco.

Ein Bedienter, der sein Fach gründlich versteht und gute Zeugnisse über seine Führung aufweisen kann, wird zum 1. Mai gesucht vom Baron v. Werthern in Weimar.

2 tüchtige Gelbgießer-Gesellen finden Beschäftigung bei G. Zuhl, Gelbgießermeister, Gerbstraße, den 23. April 1865.

Ein solider junger Mann findet sogleich Unterkommen als Oekonomie-Geherling oder angehender Verwalter auf dem Rittergute Klein-Corbetha bei der Thüringischen Bahn-Station Corbetha. Persönliche Vorstellung wird gewünscht, entweder bei dem Pächter Kramer daselbst, oder in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Man wünscht ein Fräulein zu plaziren auf einem Gute zur Erlernung der Wirthschaft, in der Nähe von Halle, womöglich an der Bahn. Die Adressen gütigst abzugeben: Halle, lange Gasse beim Kaufmann F. L. Mertens.

Kausknechte, Laufburschen u. anf. Mädchen sucht Fr. Schmeil, Schülterhof 15.

Eine gesunde Amme sucht sofort Stelle durch Frau Kohlschreiber.

Eine Wirthschafterin in den 30er Jahren, im Molkenwesen und der feinen Küche tüchtig, sowie ein Hausmädchen auf ein Gut passend, suchen zum 1. oder 15. Mai anderweitige Condition d. Fr. Kohlschreiber, Kapellengasse 5.

Oekonomie-Volontair-Gesuch.
Auf dem Rittergute Laue bei Delitzsch findet ein Oekonomie-Volontair bei freier Station baldigst Engagement.
Bruno Koch.

Compagnon-Gesuch.
Der Besitzer eines lucrativen, im besten Betriebe befindlichen Fabrikgeschäftes sucht Behufs dessen Erweiterung einen Theilnehmer mit einer Einlage von 5 bis 10 Mille Thaler, welche nach und nach gemacht werden kann. Demeislen würde solche hypothekarisch sicher gestellt und 10 bis 15 % seiner Einlage als Gewinn garantirt werden. Wünschenden Falls kann derselbe auch die kaufmännische Leitung des Geschäftes übernehmen. Franco-Offerten nimmt Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. unter Chiffre H. G. # 4 entgegen.

Gesucht: Eine in der Viehzucht und Molkenwesen erfahrene Wirthschafterin, in gelehten Jahren, wird bei anständigem Gehalt und Behandlung im Weißenfels Kreis zu engagiren gesucht. Offerten unter R. L. werden durch Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für Botaniker.
v. Schlechtendal's Flora v. Thüringen ist billig zu verkaufen. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Mehrere Schock 12 Fuß hohe Kirschbäume (Weißwiffel) stehen zum Verkauf auf der Ziegelei in Stedten.

Hoggenkleie
empfehlen in reiner Waare die Mephandlung von Th. Gottsch, Moritzkirchhof 15.

Unterzeichnetem empfehle seine, nur vorchriftsmäßigen

Hundemaufkörbe
in Duß. u. einzeln F. Ublig, Radler, Schmeerstraße 25.

Bei Gottfried Hüttenrauch in Ailsleben a/S. stehen veränderungshalber 3 Pferde, 8 Jahr alt, fehlerfrei, harker dänischer Race, unter 5 die Auswahl, zu verkaufen.

Die neuesten und geschmackvollsten Dessins in Tapeten und Bordüren empfiehlt Theodor Müller.

Gönnern, im April 1865.
Mehrere schöne Güter und eine Posthalterei mit 800 Morgen Acker sind in Ostpreußen billig zu verkaufen. Näheres ertheilt der Rentier F. W. zu Hohenstein in Ostpreußen.

Schiffer

finden in Ostkünde fortwährend Ladung nach Magdeburg.

Ein Bursche vom Lande findet Dienst bei Ferd. Wiedero.

Zum 1. Juli d. J. sucht einen zuverlässigen gut empfohlenen Receptarius bei gutem Gehalt der Apotheker Dr. F. G. Geiss.
Aken a/Elbe.

Kleine Klausstraße Nr. 15 ist eine herrschaftliche Wohnung im Preise von 165 Th. zu vermieten und zum 1. Juli d. J. zu beziehen.

Auch ist daselbst eine etwas kleinere im Preise von 80 Th. zu vermieten und zum 1. Juli d. J. zu beziehen.

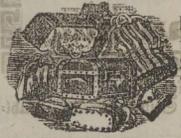
Restaurations-Verpachtung.
Ein Restaurations-Local ist sofort oder 1. Juli zu verpachten, kl. Sandberg Nr. 6.

Anzeige

Ein Gasthof auf dem Lande, mit schönem Zaunsaal, Garten, Kegelbahn und circa 2 1/2 Morgen Acker, auch ist Material-Geschäft damit verbunden, ist mit 1500 Th. Anzahlung sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

55 Stück

schwere fette Hammel zur sofortigen Abnahme verkauft das Rittergut Wendorf bei Gerbstedt.



Reisefasser in allen Größen für Herren und Damen empfiehlt zu billigen Preisen

C. Weyland, gr. Klausstraße 4.

Karpfen-Verkauf.

Freitag den 28. April Mittag 12 Uhr sollen 50-60 Schock 2- und 3löthrige Sackkarpfen in Großfugel meistbietend verkauft werden.
Schulze Herrmann.

Saat-Wicken
bei C. Krüger.

Esparfette
bei F. Bergfeld, „Weintraube“, Neumarkt.

20 Ctr. Hen,

sowie 3 Schock Mauerrohre verkauft der Lehrer in Wansleben.

Dienstag u. Freitag Braubier, Donnerstag Broihan in der Brauerei von Carl Eduard Schober.

Auf der Zuckerfabrik Körbisdorf bei Merseburg stehen 3 noch gute hydraulische Pressen mit 6löthigem Stempel, davon 2 mit Kupfer überzogen u. 2löthiger Pressfläche incl. Pumpkasten u. Pressblechen billig zum Verkaufe.



Peru-Guano à Thlr. 4 1/2;

ged. Knochenmehl à Th. 3; Superphosphate nach Qual. à Th. 3 u. 2, unter Controlle d. Hrn. Dr. M. Siewert in Halle bei **J. G. Mann & Söhne.**



Brillen und Lorgnetten

mit den feinsten Kristallgläsern in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei

Paul Colla & Unbekannt,

Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente, gr. Schlamml. 11.

Für Bau-Unternehmer!

Portland- u. Roman-Cement aus den renomirtesten Fabriken, **Steindachpappe** beste feuerfichere, **Dachfilz, Dachnägel, Asphalt, Steinkohlentheer u. poln. Kientheer, Engl. Dachschiefer,** besten blauen u. rothen, **Chamottesteine, Salzmünder u. Debles, Cham. Mörtel, Steinröhren,** engl. glasirte, in allen Dimensionen, offeriren zu billigsten Preisen **Klinkhardt & Schreiber.**

Frischer fetter ger. **Al** traf soeben ein bei **C. Müller.**

Stralsunder Bratheringe in delikater Gewürzsauce in Walfässern und ausgezählt à St. 9—12 & **Fortwährend frischen Spargel. C. Müller.**

Filz- u. Seidenhüte neuester Façon. **E. Lauterhahn.**

Welfsachen zur Conferirung übernimmt mit Versicherung auch gegen Feuer-gefahr **E. Lauterhahn, Leipzigerstraße Nr. 3.**

Für alle Schreibende

empfehle ich mein vollständiges Lager der rühmlich bekannten **echten Alizarintinte** von **Aug. Leonhardi** in Dresden, in Füllungen von 1 *Th.* bis zu 2 *Th.* herab; ferner **Doppel-Copir-Tinte** von Denselben in Fl. à 12 und 7 1/2 *Th.* **engl. violette Copir-Tinte** in Krügen à 10 *Th.*, **Tinten-Extract, patentirt,** in Fl. à 5 *Th.* zur sofortigen Bereitung von 2 *Th.* Tinte, sowie **rothe und blaue Tinte** in Flacons à 4 und 2 *Th.* **Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

Wir machen hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir von unfern

Capeten eigener Fabrik,

Musterarten aus den geschmackvollsten und modernsten Dessins bestehend, zu den billigsten Fabrikpreisen gezeichnet, zur gefälligen Auswahl bei Herrn **F. E. Rausch** in Wiehe niedergelegt haben.

Heidelberg, im April 1865.

Gebrüder Scherer.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu geneigten Aufträgen ergebenst.

Wiehe, den 10. April 1865.

F. E. Rausch.

Transmissionen, Wellen, Räder, Riemenscheiben, Hängeläger, Dampfessel aller Art, Kessel für Brennereien, Brauereien, Seifensiedereien, Kühlschiffe, Schornsteine u.

Eisengusswaren, alle Arten Maschinenteile, Lager, Räder, Träger, Achsen, Säulen, Kessel u.

Mühleneinrichtungen für Mahl-, Del- und Schneidemühlen, werden von uns verfertigt und stellen bei solider Bedienung die billigsten Preise.

Die von **Klizing'sche** Direction der Eisenwerke **Nadeberg** (Station der Sächs.-Schlef. Staats-Eisenbahn).

Bad Wittkind.

Heute **Mittwoch** den 26. April

Concert.

Anfang 3 Uhr.

E. John.

Rauchfuss' Salon zu Diemitz.

Heute **Mittwoch** Nachmittag „**Große Kaffee-Gesellschaft**“, **Fladen und Kaffee Kuchen.**

Mittwoch früh Kitzinger Bock.

Simmritsch bei **Wettin.** Sonntag den 30. April **Dier** Gesellschafts-Ball, wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Die täglichen Gewinnlisten der **Königl. Preuss.,** sowie der **Königl. Sächsischen Klassen-Lotterie** liegen aus in der **Dresdner Bierhalle.**

2 St. **Stammholz** aufgefunden. **Abzuholen Weingärten Nr. 21.**

Rauchfuss' Salon zu Diemitz.

Mittwoch den 26. April **Concert.**

Entrée für Herren 2 **Sgr. 6 Pf.,** für die Damen 1 **Sgr. 3 Pf.**

Anfang 7 Uhr. **Hoffmann.**

Gebauer-Schwerschke'sche Buchdruckerei in Halle.

J. G. Mann & Söhne:

beste **Nuss-Kohle** für **Th. 1 1/2** per Tonne a. d. Saale — a. M.-L. Bahnhof.



Guanosäcke kaufen **J. G. Mann & Söhne.**

Zuckerrübensaamen offeriren unter Garantie der Echtheit und Keimfähigkeit billigt **Klinkhardt & Schreiber.**

Frische Stralsunder Bratheringe in **Walfässern** und einzeln billigt empfing und empfiehlt **J. Kramm.**

Neue Christiania-Anchorvis in 1/4 u. 1/2 **Fäßchen,** sowie ausgewogen, empfing und empfiehlt **J. Kramm.**

Neuen Stockfisch (Höckerfisch) erbielt **J. Kramm.**

Italien. u. Rheinische Brünellen in **Schachteln** u. ausgewogen empfing **J. Kramm.**

Restauration Stumsdorf.

Sonntag den 30. April findet der letzte **Familien-Ball** mit **Concert,** welches **Mittags 3 Uhr** beginnen soll, statt. Hierzu ladet freundlich ein **der Vorstand.**

Erklärung!

Bereits auf das erste Sehergebuch des Herrn **F. A. Brochhaus** in Leipzig in Nr. 82 d. **Ztg.** fanden wir uns — damals in „**Leipz. Tageblatt**“ — zu der Erklärung veranlaßt, daß in unserem Kreise sich nicht **Einer** finden würde, der es mit seinem Gewissen vereinbaren könnte, auf das Anerbieten genannter Firma einzugehen, so lange nicht die auch von uns als vollständig gebilligten und als gerecht anerkannten Forderungen unserer braven Leipziger Kollegen ebenfalls von Herrn **F. A. Brochhaus** erfüllt würden.

Indem wir diese unsere Erklärung auf das wiederholte Sehergebuch — und selbst „nach beigefügtem erhöhten Tarif“ in der **gestr. Nr. d. Ztg.** — auch noch jetzt aufrecht erhalten, glauben wir der Ueberzeugung leben zu dürfen, daß mit uns alle Kollegen unseres Vaterlands und selbst darüber hinaus gleich handeln werden.

Die **Halle'schen Buchdrucker-Gehülfen.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 22. d. M. starb unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der **Kassirer** **Mr. Gustav Männecke** zu **Gr. Dscherleben.** Man Verwandten und Freunden dieß zur Nachricht. **Halle, d. 25. April 1865.** Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse erdete ein Nervenschlag gestern **Nachts** halb 12 Uhr das Leben meines guten Mannes, des **Maurermeisters Wilhelm Beyer,** welches mit tiefbetrüben Herzen seinen und meinen Verwandten und guten Freunden angezeigt im Namen seiner Mutter und Geschwister **Auguste Beyer geb. Herbst,** als hinterlassene Wittwe, **Dberfarnstädt, d. 24. April 1865.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnlängige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 97

Halle, Mittwoch den 26. April
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Telegraphische Depesche.

St. Petersburg, d. 24. April. Aus Nizza wird gemeldet, daß der Großfürst-Thronfolger heute kurz nach Mitternacht verstorben ist. Derselbe hatte gestern früh noch den Kaiser (seinen Vater) und die Prinzessin Dagmar, seine Braut, erkannt. Die kaiserlichen Eltern sind aufs Tiefste erschüttert. (Großfürst Nikolaus war geboren am 20. September 1843; die Thronfolge geht jetzt auf den zweiten Sohn des Kaisers, den Großfürsten Alexander, geboren am 10. März 1845, über.)

In dem vorstehenden Telegramm vorhergegangenes älteres lautet: St. Petersburg, d. 24. April. Aus Nizza, von gestern (Sonntag) Mittag, ist folgende Meldung hier eingegangen: Nach der agreifenden Zusammenkunft mit seiner Braut (Prinzessin Dagmar von Dänemark) und seinen Brüdern umfing der Großfürst-Thronfolger das Vaticanum. Die Kräfte sind vollständig erschöpft.

Deutschland.

Berlin, d. 24. April. Der Kronprinz und Prinz Adalbert sind gestern von Schwirin, die Prinzen Karl, Friedrich Karl und Albrecht aus dem Elberghofgebühren zurückgekehrt. — Der Kronprinz ist heute nach Grünhaus und Prinz Albrecht nach Dresden wieder abgereist.

Der königliche Hof, welchem heute früh der Großfürst-Thronfolger vorgelesen wurde, die Trauer auf vierzehn Tage für Se. Majestät.

In der heutigen ersten Sitzung der Marine-Commissionsrat durch Geh. Rath Möll durch Admiralsratsrath Jacobs vertreten, aufmerksam gemacht, daß die Anwesenheit von vierzig Departements bei der Natur der bedeutenden Kredit für Gründung einer Flotte dringend geboren sei und sagte demnach der ausdrücklich zu, für die folgenden Sitzungen an das auswärtige Ministerium zu richten, wie üblich, das Staatsministerium von dem fest habe. Der eine der von dem Vorsitzenden, Abgeordneter Witchow, begann den einleitenden Vortrag. Er wies u. A. darauf vor, daß die Aufgabe der Marine, den deutschen Handel und die deutsche Ausdehnung zu schützen, in dieser Hinsicht die preussische Flotte eigentlich als eine der alle Anbeutungen darüber fehlten, in welcher auch die Kräfte der andern deutschen Uferst werden sollten, da es doch fast auf der finanziellen noch die seemannischen einer solchen großen Aufgabe gewachsen sein.

Am 21. April ist noch eine für die Marine-Vorlage erschienen, nämlich die für die Marine-Etablisementen im Kieler Hafenort und Holtzenau behufs Stationierung Preussischer Flotte daselbst. Der Kostenanschlag beträgt 1,796,538 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., 2 Magazine, Wohngebäude innerhalb der Umfriederung 761,100 Thlr., 3 Hochbauten außerhalb der Umfriederung des Marine-Etablisementen 464,800 Thlr., 4) provisorische Einrichtungen, Ankauf des Bodens, für Aussicht und Vorarbeiten, für

unvorbersehungene Fälle etc. ist erforderlich 777,561 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Die Summe sämmtlicher Kosten beträgt demnach 3,800,000 Thlr. Nach Information der Commissionsmitglieder werden unverzüglich die Beratungen beginnen. Von der Schwierigkeit, mit welcher die Anlage verknüpft ist, spricht unter anderem folgende Stelle aus den in dem Kosten-Ueberschlage befindlichen Bemerkungen. „Es heißt da: „Das Marine-Etablisement soll am Strande der Kieler Bucht zwischen Friedrichsort und Holtzenau angelegt werden. Die etwa 40–50 Fuß hohen Hügel, aus Sand- und Thonboden bestehend, gestatten nur einen schmalen trockenen Strand. Es muß demnach der Bergabhang abgeflacht und die dadurch gewonnene Erde zur Erhöhung des Terrains und Hinterfüllung des Bohlenwerks verwendet werden, welches das Marine-Etablisement an der Wasserseite begrenzen soll. Es soll ein Platz geschaffen werden, der etwa 200 Ruthen Länge und 50 Ruthen Breite erhält. Die abgegrabene Doffrucht des hohen Ufers muß gehörig gedeckt und bepflanzt werden.“

Kaserne für Marine- und Marine-Soldaten etc. soll außerhalb der Etablisementen angelegt werden. Die Commission des Abgeordnetenhauses für Handel und Gewerbe, welche beauftragt ihren verdienten Vorsitzenden, Handelsratspräsidenten v. Röhne, durch den Tod verloren hat, wählte in ihrer Sitzung vom 22. d. M. den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Regierungsrath v. Unruh, zum Vorsitzenden und für den letzteren

wahlberechtigt zu Breslau hat dieser Tage, Kaufmann Laßwitz, einen Bericht über die rdnetenhaufe, speciell über die Stellung der en, zur schleswig-holsteinischen Angelegenheit der Schles. 3. Folgendes entnehmen. Der em: „Hinsichtlich der schleswig-holsteinischen in der Fraction der Fortschritts-Partei noch heil ist für unbedingte, ein Theil für theilwünsch, es möchte dahin kommen, daß die ist diese Annexion veranlassen, und nur ein ist am Augustenburger. Aus dem über diese vrschritts-Fraction an vier Abenden geschlo- richter der Redner, daß Witchow gegen An- staatlischen Anschlag, v. Röhne gegen An- g der Häfen und das Recht der Marine- nbedingte Annexion gewesen sei. Bei Möm- sich gegangen, daß er, der früher mit dem gustenburger gewesen, fest ihn fallen läßt emaltigung, durch liberaleres Regiment in böwe, früher gleichfalls für den Augusten- e luchen, ihn los zu werden. Meibauer sei nexion; Groote für dieselbe; man müsse eühle etwas nachhelfen, damit es sich selbst irchmann sei für Annexion.

Heute Vormittag ist infolge des Ergeb- nmlung der fernenden Buchdruckergehil- ton nochmals zusammengetreten; auch hier kein besseres sein, da die zur Commission hülfenschaft sich durch den gestrigen Beschluß (an dem Tarif von 30 Pf. pr. 1000 n fest- Der Zweck des Zusammentritts der ge- Vereinbarung zu erzielen, ist damit als ge- den „L. N.“ ist in der Nachmittags statt- gebadren Versammlung der zur Genossenschaft gehörenden Buchdrucker- besitzer wiederholt der Beschluß gefaßt worden, an dem 27. Februartarif festzubalten.)

